



Die Weisheit Gottes

Adrian Ebens

Titel der Australischen Originalausgabe

The Wisdom of God

maranathamedia.com

©Copyright 2016

Druck: maranathamedia.de

Übersetzung: Jutta Deichsel

Bearbeitung: Heidi Schnabellehner

Bibeltexte aus der Luther Bibel, wenn nicht anders angegeben

Inhalt

1. Unser Vater.....	4
2. Der Herrscher über alle.....	6
3. Die Weisheit Gottes.....	9
4. Gleichheit.....	14
5. Der Wille.....	16
6. Eine Krise entwickelt sich.....	17
7. Geschaffen zu Seinem Bilde.....	21
8. Vater der Lüge.....	26
9. Die Menschheit verführt.....	28
10. Zusammenfassung.....	33
11. Zwei Wege.....	34
12. Die Grundlagen von Babylon.....	35
13. Die Essenz von Babylon.....	40
14. Die Linie des Abfalls.....	44
15. Herausgerufen aus Babylon.....	48

1. Unser Vater

Einmal wandten sich die Jünger an Jesus und brachten Ihm eine wichtige Bitte vor:

Und es begab sich, dass er an einem Ort betete; und als er aufhörte, sprach einer seiner Jünger zu ihm: Herr, lehre uns beten, wie auch Johannes seine Jünger lehrte! Lukas 11,1

Die Antwort, die Jesus gab, sagt uns das Allerwichtigste, das wir über Gott wissen sollten. In der Handlung des Gebets versuchen wir, mit Gott zu sprechen und zu kommunizieren. Der Name, den Jesus als Seinen ersten Bezugspunkt verwendete, spricht zu uns über die Kernidentität und darüber, wer Er ist. Und so hat uns Jesus gelehrt, wie wir Gott ansprechen sollen, wenn wir beten:

Und er sprach zu ihnen: Wenn ihr betet, so sprecht: Unser Vater im Himmel. Lukas 11,2

Unser Vater. Abgesehen von allem anderen, das wir über Gott wissen könnten, ist Gott vor allem und in erster Linie ein Vater. Diese einfache Beschreibung sagt uns viel über Gott. Es lehrt uns, dass Gott zuallererst ein beziehungsorientiertes Wesen ist. Er möchte, dass wir Ihn ansprechen mit einem verwandtschaftlichen Ausdruck. Der Begriff Vater spricht nicht nur über Fähigkeiten und Kraft, sondern es spricht zu uns bezüglich Seiner Beziehung und Verbindung mit dem Universum. Er ist der Vater und die Quelle von allen Dingen. So, was für eine Art Vater ist Gott?

Als Moses einmal zu Gott sprach, bat er Gott, ihm Seine Herrlichkeit zu offenbaren oder das, was an Ihm so besonders sei. Und das war es, was Gott antwortete:

Da kam der HERR herab in einer Wolke und trat daselbst zu ihm und rief den Namen des HERRN aus. Und als der HERR vor seinem Angesicht vorüberging, rief er: Der HERR, der HERR, der starke Gott, der barmherzig und gnädig ist, langsam zum Zorn und von großer Gnade und Treue. 2. Mose 34,5.6

Beachte, was Gott Moses zeigte. Er sprach von Seinem Charakter. Das ist die herrlichste Sache an Gott, Sein Charakter. Er ist barmherzig, gnädig und geduldig, und überfließend an Güte und Treue. In der Welt, in der wir leben, sind diese Charaktereigenschaften sehr selten, aber wenn wir sie bei anderen erfahren, schätzen wir sie sehr hoch ein. Der Jünger Johannes fasste den Charakter Gottes zusammen, indem er schrieb:

Wer nicht liebt, kennt Gott nicht; denn Gott ist Liebe.

1. Johannes 4,8

Gott ist ein liebender Vater, der Seiner gesamten Schöpfung Seine tiefe Fürsorge zuwendet. Wie groß ist Seine Schöpfung? Die Bibel sagt uns, dass Er der Vater des gesamten Himmels und der Erde ist.

Derhalben beuge ich meine Knie vor dem Vater unseres HERRN Jesu Christi, der der rechte Vater ist über alles, was da Kinder heißt im Himmel und auf Erden. Epheser 3,14.15

Das gesamte Universum gehört unserem Himmlischen Vater und ein jeder in diesem Universum ist ein Teil Seiner Familie. Vielleicht sind wir versucht zu denken, dass bei so vielen Leuten Gott nicht an jeden denken kann und einige vergessen würde, aber höre sorgfältig zu, was Jesus über diesen Punkt gesagt hat:

Verkauft man nicht fünf Sperlinge um zwei Pfennige? Dennoch ist vor Gott deren nicht eines vergessen. Aber auch die Haare auf eurem Haupt sind alle gezählt. Darum fürchtet euch nicht; ihr seid besser denn viele Sperlinge. Lukas 12,6.7

Gott vergisst niemanden. Er weiß alles über uns und ist zutiefst interessiert an unserem Leben und daran, was wir tun und was wir denken. Tatsächlich hört Er niemals auf, an uns zu denken:

HERR, mein Gott, groß sind deine Wunder und deine Gedanken, die du an uns beweisest. Dir ist nichts gleich. Ich will sie verkündigen und davon sagen; aber sie sind nicht zu zählen. Psalm 40,5

Er hat besondere Pläne für uns und Träume davon, was wir werden können:

Denn ich weiß, was für Gedanken ich über euch habe, spricht der HERR, Gedanken des Friedens und nicht des Leides, euch eine Zukunft und eine Hoffnung zu geben. Jeremia 29,11

Alles Gute, was wir haben und erfahren, kommt von Ihm:

Alle gute Gabe und alle vollkommene Gabe kommt von oben herab, von dem Vater des Lichts, bei welchem ist keine Veränderung noch Wechsel des Lichtes und der Finsternis. Jakobus 1,17

Die wunderbarste Darstellung darüber, wie Gott über uns fühlt, sind Seine Worte bei der Taufe Seines eingeborenen Sohnes, Jesus:

Und siehe, eine Stimme vom Himmel herab sprach: Dies ist mein lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe. Matthäus 3,17

Gott liebte Seinen Sohn als ein menschliches Wesen. Er hatte Wohlgefallen an Ihm. Das Großartige daran ist, dass wir in der Anerkennung davon, dass Jesus der Sohn Gottes ist, genau die gleiche Annahme erfahren können.

zum Lob seiner herrlichen Gnade, durch welche er uns hat angenehm gemacht in dem Geliebten. Epheser 1,6

Wir werden die Rolle von Jesus noch viel tiefer untersuchen, und warum Er auf die Erde kam, und warum wir es brauchen, durch Ihn angenommen zu werden, und es auch sind. Aber den Schlüsselpunkt, den wir hier noch einmal betonen wollen, ist, dass Gott ein liebender und zärtlicher Vater ist, der sich zutiefst um uns kümmert und an jedem Aspekt unseres Lebens interessiert ist.

2. Der Herrscher über alle

Im vorigen Kapitel haben wir gelernt, dass Gott ein liebevoller Vater ist, der ständig an uns denkt, und Pläne und Träume für unsere Zukunft hat. Wir haben auch gesehen, dass Er der Vater des ganzen Universums ist. In

diesem Teil wollen wir uns anschauen, welche Eigenschaften es Gott erlauben, in dieser Position zu stehen und die Dinge zu tun, die Er tut.

Das Erste, was uns die Bibel darüber sagt, ist, dass Er der Meister und Herrscher von allem ist.

so haben wir doch nur einen Gott, den Vater, von welchem alle Dinge sind. 1. Korinther 8, 6

*Aber Gott, dem ewigen König, dem Unvergänglichen und Unsichtbaren und allein Weisen, sei Ehre und Preis in Ewigkeit!
1. Timotheus 1,17*

*Höre Israel, der HERR ist unser Gott, der HERR allein.
5. Mose 6,4*

Der Vater ist der eine Gott, von dem alle Dinge kommen. Gott hat Seine Macht, Seine Weisheit und Sein Wissen von niemandem empfangen. Alles, was wir sehen, kommt von Ihm.

*Siehe, Gott, der HERR, kommt als ein Starker, und sein Arm wird für ihn herrschen; siehe, sein Lohn ist bei ihm, und was er erworben, geht vor ihm her. Er wird seine Herde weiden wie ein Hirte; in seinen Arm wird er die Lämmer nehmen und sie an seinem Busen tragen; die Schafmütter wird er sorgsam führen. Wer maß die Wasser mit der hohlen Hand? Wer grenzte den Himmel mit der Spanne ab und faßte den Staub der Erde in einen Dreiling? Wer wog die Berge mit der Waage ab und die Hügel mit Waagschalen? Wer unterrichtete den Geist des HERRN, und welcher Ratgeber hat ihn unterwiesen? Wen hat er um Rat gefragt, daß er ihn verständig mache und ihm den Weg des Rechts weise, daß er ihn Erkenntnis lehre und ihm den Weg des Verstandes zeige? Siehe, die Völker sind wie ein Tropfen am Eimer; wie ein Stäublein in den Waagschalen sind sie geachtet; siehe, er hebt die Inseln auf wie ein Sandkörnlein!
Jesaja 40, 10-15*

Wie köstlich ist deine Gnade, o Gott, daß Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel Zuflucht finden! Sie werden

trunken von den reichen Gütern deines Hauses, mit dem Strom deiner Wonne tränkst du sie; denn bei dir ist die Quelle des Lebens, in deinem Lichte schauen wir Licht! Psalm 36, 7-9

Gott ist allmächtig, was bedeutet, Seine Macht ist grenzenlos, sie hat kein Ende. Die Kraft, die in den Billionen und Trillionen von Atomen enthalten ist, kommt von Ihm. Diese Macht ist jenseits unseres Vorstellungsvermögens. Es ist unmöglich, Ihn etwas zu lehren, denn Er weiß alles, was es zu wissen gibt, das bedeutet Er ist allwissend. Alle Weisheit und alles Wissen kommt von Ihm.

Diese Kraft und Weisheit fließt aus zu uns durch Seinen Geist, der wie ein Strom ist.

Und er zeigte mir einen Strom vom Wasser des Lebens, glänzend wie Kristall, der vom Throne Gottes und des Lammes ausging. Offenbarung 22, 1

Ein Strom mit seinen Bächen erfreut die Stadt Gottes, die heiligen Wohnungen des Höchsten. Gott ist in ihrer Mitte, sie wird nicht wanken; Gott wird ihr helfen, wenn der Morgen anbricht. Psalm 46, 5.6

Durch Seinen Geist kann Gott überall zur gleichen Zeit gegenwärtig sein. Diese Fähigkeit nennen wir Allgegenwart. Auch das ist etwas, das für uns sehr schwer zu verstehen ist, aber schau, was die Bibel sagt:

Wo soll ich hingehen vor deinem Geist, wo soll ich hinfliehen vor deinem Angesicht? Führe ich zum Himmel, so bist du da; bettete ich mich im Totenreich, siehe, so bist du auch da! Nähme ich Flügel der Morgenröte und bliebe am äußersten Meer, so würde auch daselbst deine Hand mich führen und deine Rechte mich halten! Psalm 139, 7-10

Dieser Strom ist der Strom des Lebens und alles, was für das Leben benötigt wird, ist darin enthalten. Es ist Sein Geist in uns, der uns am Leben erhält und unser Herz schlagen lässt.

Der Gott, der die Welt gemacht hat und alles, was darin ist, er, der Herr des Himmels und der Erde, wohnt nicht in Tempeln

von Händen gemacht; ihm wird auch nicht von Menschenhänden gedient, als ob er etwas bedürfte, da er ja selbst allen Leben und Odem und alles gibt. Und er hat aus einem Blut das ganze Menschengeschlecht gemacht, daß es auf dem ganzen Erdboden wohne, und hat im voraus die Zeiten und die Grenzen ihres Wohnens bestimmt, daß sie den Herrn suchen sollten, ob sie ihn wohl spüren und finden möchten, da er ja nicht ferne ist von einem jeglichen unter uns; denn in ihm leben, weben und sind wir, wie auch einige von euren Dichtern gesagt haben: «Wir sind auch seines Geschlechts.»
Apostelgeschichte 17, 24-28

Um es kurz zusammenzufassen: Wir haben gesehen, dass es einen Gott gibt, der allmächtig, allwissend und allgegenwärtig ist durch Seinen Geist. Alle Autorität und Macht gehört zu Ihm, und zu dem, dem Er es geben möchte.

3. Die Weisheit Gottes

Es scheint eine Überraschung zu sein, zu denken, dass ein Wesen, das allmächtig und allweise ist, in eine Situation kommt, wo Er etwas nicht tun kann. Etwas, das so wichtig war, dass Gott der Vater ohne dies Sein Königreich nicht etablieren konnte.

Wenn wir auf die tieferen Auswirkungen der Tatsache schauen, dass alles Leben, alle Kraft und alle Weisheit von Gott kommen, realisieren wir, dass Gott nicht die Millionen der Einwohner Seines Universums erschaffen konnte und ihnen eine Liste geben mit der Anweisung, dieser Liste zu gehorchen. Die Fähigkeit, sich Gott unterzuordnen, Ihm zu vertrauen, und Seinen Weg einzuhalten, Dinge zu tun, musste ein Teil des Stromes werden, der von dem Thron Gottes ausfließt.

Das Problem ist, dass Gott sich niemandem unterordnet, Er braucht auch niemandem zu gehorchen oder dem Weg eines anderen zu folgen in dem, wie man Dinge tut. Ein solches Vorbild konnte Er nicht bereitstellen. In großer Weisheit brachte Gott deshalb aus sich selbst einen Sohn hervor,

der Sein genaues Ebenbild war und gab alles, was Er hatte, Seinem Sohn, und erschuf dann alles durch Ihn.

Nachdem Gott vor Zeiten manchmal und auf mancherlei Weise zu den Vätern geredet hat durch die Propheten, hat er zuletzt in diesen Tagen zu uns geredet durch den Sohn, welchen er zum Erben von allem eingesetzt, durch welchen er auch die Weltzeiten gemacht hat; welcher, da er die Ausstrahlung seiner Herrlichkeit und der Ausdruck seines Wesens ist und alle Dinge trägt mit dem Wort seiner Kraft, und nachdem er die Reinigung unserer Sünden durch sich selbst vollbracht, sich zur Rechten der Majestät in der Höhe gesetzt hat und um so viel mächtiger geworden ist als die Engel, als der Name, den er ererbt hat, ihn vor ihnen auszeichnet. Denn zu welchem von den Engeln hat er jemals gesagt: «Du bist mein Sohn; heute habe ich dich gezeugt»? Und wiederum: «Ich werde sein Vater sein, und er wird mein Sohn sein»? Hebräer 1, 1-5

Denn wie der Vater das Leben in sich selbst hat, also hat er auch dem Sohne verliehen, das Leben in sich selbst zu haben. Johannes 5, 26

Da antwortete Jesus und sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, der Sohn kann nichts von sich selbst tun, sondern nur, was er den Vater tun sieht; denn was dieser tut, das tut gleicherweise auch der Sohn. Johannes 5, 19

Und der, welcher mich gesandt hat, ist mit mir; er lässt mich nicht allein, denn ich tue allezeit, was ihm gefällt. Johannes 8, 29

Da sprach Jesus zu ihnen: Wäre Gott euer Vater, so würdet ihr mich lieben, denn ich bin von Gott ausgegangen und gekommen; denn nicht von mir selbst bin ich gekommen, sondern er hat mich gesandt. Johannes 8, 42

Sehet zu, daß euch niemand beraube durch die Philosophie und leeren Betrug, nach der Überlieferung der Menschen,

nach den Grundsätzen der Welt und nicht nach Christus. Denn in ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig; und ihr habt alles völlig in ihm, welcher das Haupt jeder Herrschaft und Gewalt ist. Kolosser 2, 8-10

Ausnahmslos alles, was Gott für Sein Universum benötigte, fand sich jetzt in Seinem Sohn; die Macht, die Weisheit und das Leben, aber auch das Vertrauen und der Gehorsam sowie die Anerkennung der Autorität des Vaters und ein Gefühl für die Liebe und Annahme des Vaters. Der Sohn Gottes ist die Vollkommenheit von Gott selbst und das absolute Fundament von Gottes Königreich.

Darum hat ihn auch Gott über alle Maßen erhöht und ihm den Namen geschenkt, der über allen Namen ist, damit in dem Namen Jesu sich alle Knie derer beugen, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind, und alle Zungen bekennen, daß Jesus Christus der Herr sei, zur Ehre Gottes, des Vaters. Philipper 2, 9-11

Der Vater erhöhte also Seinen Sohn und machte Ihn zur göttlichen Macht und zum Beispiel für das Universum. Gott brachte den Geist Seines Sohnes in die Leben jedes geschaffenen Wesens, um allen Leben zu geben, ein Gefühl des Segens und ein Wissen über Unterordnung und vertrauensvollen Gehorsam. Ohne Christi Geist ist es unmöglich zu wissen, wie man sich Gott unterwirft, Ihm vertraut und gehorcht. Beachte, was die Bibel sagt:

Und er zeigte mir einen Strom vom Wasser des Lebens, glänzend wie Kristall, der vom Throne Gottes und des Lammes ausging. Offenbarung 22, 1

Wenn aber der Beistand kommen wird, welchen ich euch vom Vater senden werde, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgeht, so wird der von mir zeugen. Johannes 15, 26

Ihr aber seid nicht im Fleische, sondern im Geiste, wenn anders Gottes Geist in euch wohnt; wer aber Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein. Wenn aber Christus in euch ist, so ist der Leib

zwar tot um der Sünde willen, der Geist aber ist Leben um der Gerechtigkeit willen. Römer 8, 9-10

Das ist der Grund, warum Jesus die Weisheit und Macht Gottes genannt wird. Die Persönlichkeit Christi wird durch das Medium des Geistes Gottes in jedes geschaffene Wesen gebracht. Es ist die Weisheit von Christus, die in unser Herz kommt und uns lehrt, wie wir den Vater lieben und Ihm gehorchen können; es ist das Leben Christi, das jeden Nerv und jede Faser unseres Wesens belebt und uns am Leben erhält.

jenen, den Berufenen aber, sowohl Juden als Griechen, predigen wir Christus, Gottes Kraft und Gottes Weisheit.

1. Korinther 1, 24

Durch ihn aber seid ihr in Christus Jesus, welcher uns von Gott gemacht worden ist zur Weisheit, zur Gerechtigkeit, zur Heiligung und zur Erlösung. 1. Korinther 1, 30

Deshalb ist es der Geist von Christus in einer Person, der ihr Weisheit verleiht, Dinge zu tun, und gerecht und gut zu sein. Salomo hat darüber geschrieben, wie Weisheit im Universum funktioniert.

Ich, Weisheit, wohne bei der Klugheit und weiß guten Rat zu geben. Die Furcht des HERRN haßt das Arge, die Hoffart, den Hochmut und bösen Weg; und ich bin feind dem verkehrten Mund. Mein ist beides, Rat und Tat; ich habe Verstand und Macht. Durch mich regieren die Könige und setzen die Ratsherren das Recht. Durch mich herrschen die Fürsten und alle Regenten auf Erden. Ich liebe, die mich lieben; und die mich frühe suchen, finden mich. Reichtum und Ehre ist bei mir, währendes Gut und Gerechtigkeit. Meine Frucht ist besser denn Gold und feines Gold und mein Ertrag besser denn auserlesenes Silber. Ich wandle auf dem rechten Wege, auf der Straße des Rechts, daß ich wohl versorge, die mich lieben, und ihre Schätze vollmache. Sprüche 8, 12-21

Dann geht er weiter und beschreibt, wie Gott Seinen Sohn hervorbrachte und einsetzte:

Der HERR hat mich gehabt im Anfang seiner Wege; ehe er etwas schuf, war ich da. Ich bin eingesetzt von Ewigkeit, von Anfang, vor der Erde. Da die Tiefen noch nicht waren, da war ich schon geboren, da die Brunnen noch nicht mit Wasser quollen. Ehe denn die Berge eingesenkt waren, vor den Hügeln war ich geboren, da er die Erde noch nicht gemacht hatte und was darauf ist, noch die Berge des Erdbodens. Da er die Himmel bereitete, war ich daselbst, da er die Tiefe mit seinem Ziel faßte. Da er die Wolken droben festete, da er festigte die Brunnen der Tiefe, da er dem Meer das Ziel setzte und den Wassern, daß sie nicht überschreiten seinen Befehl, da er den Grund der Erde legte: da war ich der Werkmeister bei ihm und hatte meine Lust täglich und spielte vor ihm allezeit und spielte auf seinem Erdboden, und meine Lust ist bei den Menschenkindern. Sprüche 8, 22-31

Dank sei dem Vater für den Sohn, ohne den das Universum nicht funktionieren könnte, nichts würde ordentlich ablaufen. Jetzt sehen wir die Vollkommenheit der Gottheit zusammengebracht. Der Vater ist der eine wahre Gott, der die Quelle von allem ist. Er brachte einen Sohn hervor, dem Er alles übergab. Aus dem Sohn fließen alle Bestandteile, die benötigt werden, damit das Universum funktionieren konnte. Die Macht und Weisheit, verbunden mit einem vertrauenden und sich unterwerfenden Gehorsam. Die Persönlichkeit des Sohnes strömt aus in das Universum durch den allgegenwärtigen Geist Gottes. Es ist ein brillantes System und Gott ist extrem weise, es aufgerichtet zu haben.

Paulus fasst das wunderbar zusammen, wenn er sagt:

So haben wir doch nur einen Gott, den Vater, von welchem alle Dinge sind und wir zu ihm; und einen HERRN, Jesus Christus, durch welchen alle Dinge sind und wir durch ihn.

1. Korinther 8, 6

4. Gleichheit

Im vorigen Kapitel haben wir die erstaunliche Weisheit Gottes studiert, wie Er die Grundlagen des Universums gelegt hat. Das Hervorbringen eines Sohnes, ausgestattet mit allen göttlichen Eigenschaften, war das Mittel, um die Vollkommenheit Gottes in die Herzen der gesamten Schöpfung zu transportieren durch den Heiligen Geist. Das nächste, was Gott bereitstellte, war eine grundlegende Definition von Gleichheit für alle moralischen Wesen, unabhängig von ihrer Position in der Schöpfung.

Der Vater gab Seinem Sohn die Autorität, mit Ihm gleich zu sein. Beachte sorgfältig, dass die Gleichstellung des Sohnes nicht erfolgte durch die Macht, die Ihm gegeben wurde, sondern durch die Autorität und den Segen des Vaters. Wenn der Sohn einfach nur deshalb gleich mit Seinem Vater angesehen würde, weil Er Seine Macht besaß, dann würde die Definition von Gleichheit basieren auf Gleichheit von Macht. Diese Definition würde den Sohn möglicherweise in eine Position bringen, in der Er Seine Gleichheit beweisen muss durch eine Zurschaustellung Seiner Macht. Das ist genau das, was Satan von Jesus verlangte in der Wüste der Versuchung, eine Ausübung von Macht, um Seine Verbindung mit Seinem Vater zu beweisen. Zum Glück ruht der Sohn in dem gesegneten Wort des Vaters. Der Sohn vertraut einfach Seinem Vater und muss niemandem etwas beweisen. Die Beziehung zwischen dem Vater und dem Sohn wurde die entscheidende und prägende Beziehung des Universums. Alle Beziehungen zwischen Ordnungen von Wesen würden strukturiert sein gemäß dieser Beziehung. Der Vater machte Seinen Sohn sich gleich.

Ein jeglicher sei gesinnt, wie Jesus Christus auch war: welcher, ob er wohl in göttlicher Gestalt war, hielt er's nicht für einen Raub, Gott gleich sein. Philipper 2, 5.6

Denn der Vater richtet niemand; sondern alles Gericht hat er dem Sohn gegeben, auf daß sie alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren. Wer den Sohn nicht ehrt, der ehrt den Vater nicht, der ihn gesandt hat. Johannes 5, 22.23

Dieser weise Schritt gewährleistete, dass die Definition für Gleichheit in einem beziehungsorientiertem Rahmen liegt. Damit meinen wir, dass es

die vom Vater definierte Beziehung ist, die sie gleich macht. Alle Spuren von Macht hat der Sohn vom Vater geerbt und deshalb haben sie keinen Teil an der Definition von Gleichheit. Sie hören auf, von Wert zu sein in der Gleichheit. Gott tat dies, um sicherzustellen, dass die Wesen, die Er erschuf, sich nicht untereinander vergleichen sollten mit den Talenten und Fähigkeiten, die sie empfangen haben, sondern eher durch ihre Fähigkeit, sich gegenseitig zu kennen und zu verstehen.

Die Natur der Gleichheit von Vater und Sohn ist eine so wesentliche Definition für das gesamte Universum. Wenn wir diese Beziehung falsch verstehen, verstehen wir das ganze Wesen von Gottes Reich falsch. Eines der wunderbarsten Dinge über den Sohn Gottes ist, dass Er alles weiß, was es über den Vater zu wissen gibt. Keiner kann so wie Er dem ganzen Universum erklären, wie Gott ist. Schau, wie Jesus Seine Gleichheit mit dem Vater in Begriffen ihrer Beziehung zueinander beschreibt:

*...wie mich mein Vater kennt und ich kenne den Vater.
Johannes 10, 15*

Deshalb konnte Jesus mit Sicherheit sagen:

*Wer mich gesehen hat, der hat den Vater gesehen!
Johannes 14, 9*

Dies ist nicht irgendeine mystische Aussage von einer gleichen Substanz, es ist eine Aussage, dass Jesus alles über Seinen Vater weiß und erfüllt ist mit Seinem Charakter und Seiner Persönlichkeit. Da ist niemand anderes im Universum, der die Gedanken des Vaters genau so kennt, wie Er die Gedanken von jedem kennt - der Sohn ist der Einzige. Ihre Beziehung stellt sicher, dass das, was wir anbeten, vielmehr eine liebevolle Beziehung ist zwischen Ihnen als die Macht, die sie zusammen besitzen.

Der Prophet Jeremia offenbart die Herrlichkeit von Gottes Königreich, wenn er schreibt:

So spricht der HERR: Ein Weiser rühme sich nicht seiner Weisheit, ein Starker rühme sich nicht seiner Stärke, ein Reicher rühme sich nicht seines Reichtums; sondern wer sich rühmen will, der rühme sich des, daß er mich wisse und kenne, daß ich

der HERR bin, der Barmherzigkeit, Recht und Gerechtigkeit übt auf Erden; denn solches gefällt mir, spricht der HERR. Jeremia 9, 23.24

Dementsprechend finden wir die Definition von Gleichheit, die den gesamten Ton in Gottes Königreich angibt, gebaut auf den Identitäten von Vater und Sohn und wie sie zueinander in Beziehung stehen. Dass der Sohn die Macht des Vaters teilt, ist nicht bestimmt durch irgendetwas, das Er selbst bringen kann in Bezug auf Macht und Position, sondern nur durch des Vaters Willen und Wohlgefallen.

Darum hat ihn auch Gott erhöht und hat ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist. Philipper 2, 9

Und abermals, da er einführt den Erstgeborenen in die Welt, spricht er: "Und es sollen ihn alle Engel Gottes anbeten." Hebräer 1, 6

Und es fiel eine Stimme aus der Wolke, die sprach: Dieser ist mein lieber Sohn; den sollt ihr hören! Lukas 9, 35

Die Gleichheit basiert auf der Autorität des Vaters, nicht auf den Eigenschaften des Sohnes. Im Rahmen dieser Definition behalten der Vater und der Sohn individuelle Identitäten, und sind doch gleich.

Die Auswirkung dessen mag nicht sofort offensichtlich erscheinen, aber der Effekt auf die menschliche Familie ist gewaltig, besonders wenn wir über die Gleichheit von Männern und Frauen sprechen, und wie sie definiert wird.

5. Der Wille

Wir erkennen jetzt, dass der Geist des Sohnes Gottes in das gesamte bewohnte Universum ausströmt und in den Herzen und Gedanken aller lebt. Damit Gottes Universum wahrlich auf Beziehungen beruhen kann, mussten die Wesen, die Er geschaffen hatte, die Fähigkeit besitzen, zu entscheiden, ob sie diesen lebenspendenden Geist des Sohnes annehmen oder zurückweisen wollen. Ohne diese Macht der

Entscheidung wäre die gesamte Schöpfung völlig automatisiert und roboterhaft. Gott hat jedem geschaffenen moralischen Wesen einen Willen gegeben mit der Macht zu entscheiden. Diese Macht der Entscheidung ist auf eine Wahl begrenzt: Gott zu lieben und Ihn und Seinen lebensspendenden Geist durch Seinen Sohn anzunehmen oder Sein Leben zurückzuweisen und Tod über sich selbst zu bringen.

Gefällt es euch aber nicht, dem HERRN zu dienen, so erwählet euch heute, welchem ihr dienen wollt: den Göttern, denen eure Väter jenseits des Stromes gedient haben, oder den Göttern der Amoriter, in deren Land ihr wohnt; ich aber und mein Haus, wir wollen dem HERRN dienen! Josua 24, 15

Vertraue auf den HERRN von ganzem Herzen und verlaß dich nicht auf deinen Verstand; erkenne ihn auf allen deinen Wegen, so wird er deine Pfade ebnen. Sprüche 3, 5.6

Die Macht zu entscheiden bedeutet, dass jedes Individuum sich die lebensspendenden Eigenschaften des Sohnes Gottes zu eigen macht. Die Liebe des Sohnes zum Vater wird unsere Liebe, die Unterwerfung und das Vertrauen des Sohnes Gottes werden unsere. Seine Gerechtigkeit wird unsere durch eine fortwährende Entscheidung, sich zu unterwerfen. Die Fähigkeit zur Unterwerfung und zur freien Entscheidung kam ursprünglich durch den Fluss, aber wie wir bald sehen werden, kam eine Krise über das Universum, die Gottes Familie trennte und großen Schmerz über alle brachte.

6. Eine Krise entwickelt sich

Als alles vorbereitet war, wurde dem Sohn Gottes die Aufgabe gegeben, das Universum zu erschaffen. Durch die Macht Seines Vaters, erschuf Er das gesamte Sternenheer, die Planeten und jedes Lebewesen. Er erschuf eine große Schar von Engeln, von denen der erste Luzifer genannt wurde - der Lichtträger.

Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Dasselbe war im Anfang bei Gott. Alle Dinge

sind durch dasselbe gemacht, und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist. Johannes 1, 1-3

und zu erleuchten jedermann, welche da sei die Gemeinschaft des Geheimnisses, das von der Welt her in Gott verborgen gewesen ist, der alle Dinge geschaffen hat durch Jesum Christum, Epheser 3, 9

Nachdem vorzeiten Gott manchmal und mancherleiweise geredet hat zu den Vätern durch die Propheten, hat er am letzten in diesen Tagen zu uns geredet durch den Sohn, welchen er gesetzt hat zum Erben über alles, durch welchen er auch die Welt gemacht hat; Hebräer 1, 1.2

Luzifer kannte die Position des Sohnes Gottes, und dass Er die ganze Fülle der Gottheit als eine Erbschaft erhalten hatte. Er begann, die Weisheit Gottes in Seinem Sohn aus den Augen zu verlieren. Durch die Gabe des Willens begann er zu hinterfragen, auf welcher Basis der Sohn Gottes gleich sein sollte mit Gott. Er fing an, die Position des Sohnes zu beneiden und argumentierte, dass, wenn der Sohn diese Position empfangen konnte, warum sollte er sie dann nicht auch haben? Warum konnte da nicht ein drittes eigenständiges Wesen sein, das wie Gott sein könnte? Er verstand die lebenswichtige Rolle des Sohnes und Seines unterordnenden Geistes nicht, der das gesamte Universum zusammen hielt (Kolosser 2, 9.10).

Anstatt die Identität und den Charakter von Gott und Seinem Sohn wertzuschätzen, begann er nach der Macht und Position Gottes zu verlangen. Einer seiner Gedankengänge war, dass, wenn der Sohn von Gott geboren war, dann konnte Er nicht gleichwertig sein. Er fragte sich, warum er ein Wesen anbeten sollte, das ursprünglich nicht machtvoll war und seine Existenz jemand anderem verdankte. Er kam zu dem Schluss, dass ihm entweder der gleiche Status wie dem Sohn erlaubt war, oder er würde es als einen Raub für sich selbst ansehen, den Sohn als mit Gott gleich anzuerkennen.

Ein jeglicher sei gesinnt, wie Jesus Christus auch war: welcher, ob er wohl in göttlicher Gestalt war, hielt er's nicht für einen Raub, Gott gleich sein, Philipper 2, 5.6

Wie bist du vom Himmel gefallen, du schöner Morgenstern! Wie bist du zur Erde gefällt, der du die Heiden schwächtest! Gedachtest du doch in deinem Herzen: "Ich will in den Himmel steigen und meinen Stuhl über die Sterne Gottes erhöhen; ich will mich setzen auf den Berg der Versammlung in der fernsten Mitternacht; ich will über die hohen Wolken fahren und gleich sein dem Allerhöchsten. Jesaja 14, 12-14

Du bist wie ein Cherub, der sich weit ausbreitet und decket; und ich habe dich auf den heiligen Berg Gottes gesetzt, daß du unter den feurigen Steinen wandelst. Du warst ohne Tadel in deinem Tun von dem Tage an, da du geschaffen wurdest, bis sich deine Missetat gefunden hat. Hesekiel 28, 14.15

Luzifer sagte in seinem Herzen, dass er seinen eigenen Thron über die Sterne oder Engel Gottes erhöhen wollte. Er wollte zu der Position des Allerhöchsten aufsteigen. Sein gesamter Schwerpunkt war der Erwerb von Macht und Position. Da gab es keinen Wunsch nach dem Wesen oder Charakter Gottes, es ging ihm nur um Seine Position und Macht.

Es ist ein Rätsel, warum Luzifer anfing, so zu denken. Die Bibel sagt uns nichts darüber, aber da Gott allen Wesen die Macht der Entscheidung gegeben hatte benutzte Luzifer diese Macht, um sein Herz abzuwenden von der Weisheit Gottes und von der Unterwerfung zu Ihm und Seinem Plan für das Universum.

Gott versuchte, Satan die Richtung aufzuzeigen, die er einschlug. Es wurden ihm die Gründe erklärt, warum der Sohn Gottes die Position hält, die Er innehatte. Aber Luzifer lehnte es ab, zu hören und wurde so zu Satan - dem Ankläger. Er verklagte Gott, ein fehlerhaftes Königreich errichtet zu haben, und er lehnte es ab, den Sohn Gottes anzubeten. Stattdessen entschloss er sich dazu, wenn er nicht Gott gleich sein könnte, nur einen Gott zu akzeptieren, der seine eigene innewohnende Kraft besitzt und sie nicht von jemand anderem empfangen hat.

Hier ist ein extrem wichtiger Punkt, der gemacht werden muss. Gott allein ist die Quelle des Lebens. Im Widerspruch zu Gott zu stehen und es abzulehnen, Ihm zu vertrauen und zu gehorchen, trennt dich augenblicklich vom Leben. Leben kommt nur durch Unterordnung zu Gott, und Unterordnung kommt nur durch den Geist des Sohnes. Das ist einer von mehreren wichtigen Gründen, warum der Vater und der Sohn beide so lebenswichtig sind. Indem er es ablehnte, sich zu unterwerfen, widerstand Luzifer dem unterordnenden Geist des Sohnes. Dieser Akt des Widerstands ist schon allein der Inbegriff von Hass und Mord. Aus diesem Grund ist die fleischliche Gesinnung Feindschaft gegen Gott (Römer 8,7). Als Satan Gott widerstand, musste Gott sofort eine Entscheidung treffen - eine Entscheidung, auf die Er vorbereitet war, die aber jetzt ausgeführt werden musste. Indem er Gott widerstand, sagte Luzifer *Nein* zu dem Geist von Christus und ermordete den Sohn Gottes. Er sagte, ich möchte deine Macht, aber nicht deinen Sohn. Entweder musste Gott Luzifer sofort sterben lassen, weil er die Lebensquelle verlassen hatte, oder er würde Seinem Sohn erlauben, zu sterben in Übereinstimmung mit dem, was Luzifer tatsächlich tat in seinem Geist.

Der Tod Christi ist nicht ein Akt von richterlicher Gerechtigkeit vonseiten Gottes, um Rache zu fordern; es ist die Auswirkung des natürlichen Gesetzes des Universums, dass Leben allein von Gott und Seinem Sohn kommt. Luzifer würde niemals von diesem Tod profitieren, weil er sich nie dafür entschied, die Identität des Sohnes Gottes anzuerkennen, aber der Tod Christi ermöglicht den gesamten Kampf Satans und seiner Engel, so dass das Universum erkennen kann, was in den Gedanken Satans war. Wenn Luzifer gestorben wäre, anstatt dass der Sohn diese Entscheidung ganz am Anfang getroffen hätte, hätte keiner verstanden, warum, und Gott wäre eher gefürchtet worden statt geliebt. Gottes Sohn war gefangen in dem Güterzug des Widerstandes gegenüber dem Willen Gottes. Entweder musste Gott den Zug entgleisen lassen oder Seinem Sohn erlauben, zu sterben, in der Hoffnung, dass wir zu der Erkenntnis kommen, wer der Sohn wirklich ist. Das ist es, was der Tod am Kreuz wirklich bedeutet - Seine wahre Identität im Königreich Gottes zu erkennen (Johannes 17, 3).

Satan begann seine Ansichten unter den anderen Engeln zu verbreiten und schließlich war ein Drittel der Engel überzeugt, dass Satan Recht hatte. Warum sollten sie sich diesem Sohn unterwerfen, der alles vom Vater geerbt hatte, was war so besonders an Ihm? Sie lehnten es ab, sich Gottes Willen unterzuordnen. So brach traurigerweise ein Krieg der Worte (polemos) aus im Himmel und Satan und seine Anhänger wurden ausgetrieben.

Und es erhob sich ein Streit im Himmel: Michael und seine Engel stritten mit dem Drachen; und der Drache stritt und seine Engel, und siegten nicht, auch ward ihre Stätte nicht mehr gefunden im Himmel. Und es ward ausgeworfen der große Drache, die alte Schlange, die da heißt der Teufel und Satanas, der die ganze Welt verführt, und ward geworfen auf die Erde, und seine Engel wurden auch dahin geworfen.

Offenbarung 12,7-9

Gott hätte Satan sterben lassen können, aber die volle Saat seiner gefährlichen Gedanken musste heranwachsen. Als Satan das einzige ihm zugängliche Leben durch den Sohn Gottes von sich wies, hätte es ihm erlaubt werden können, umzukommen, aber die Engel und der Rest des Universums hätten beginnen können zu denken, dass Gott ihn in Wirklichkeit gewaltsam zerstört hätte, was zu der Lüge geführt hätte, dass Gott gewalttätig in Seiner Natur ist. Jeder musste für sich selbst lernen, warum Leben für die Schöpfung nur möglich ist durch den Sohn. Jeder im Universum sollte eine Chance haben zu entscheiden, wer Recht hatte, Gott oder Satan.

7. Geschaffen zu Seinem Bild

Satan und ein Drittel der Engel hatten die Position des Sohnes und Seine Beziehung zu Seinem Vater in Frage gestellt. Niemand war da, um den Ursprung der Vater/Sohn Beziehung zu beglaubigen, und darum mussten sie dem Vater vertrauen, dass Er wusste, was für alle das Beste war.

In dem Wissen, dass eine Zeit kommen würde, in der Seine Beziehung zu Seinem Sohn hinterfragt werden würde, hatte Gott einen Plan gelegt, um

die besondere Beziehung, die er mit Seinem Sohn unterhielt, völliger zu erklären. Er würde ein Beispiel bereitstellen für das Universum, in dem die lebenswichtige Dynamik von Führerschaft und Unterordnung in der Vater-Sohn Beziehung näher beobachtet werden konnte.

Es war gerade zu der Zeit, als der Vater und der Sohn das Projekt Erde planten, dass sich Luzifers Frustration vergrößerte. Luzifer hatte verlangt, der Fürst dieser Welt zu werden, aber seiner Bitte wurde nicht entsprochen. Christus sollte der Fürst dieser Welt werden, weil diese Welt in das Bild von Vater und Sohn geschaffen werden sollte. Luzifer wurde eifersüchtig auf den Sohn Gottes. Wenn er nur einfach vertraut hätte, dass dieses Projekt ihm besser helfen würde, die besondere Beziehung zwischen Vater und Sohn zu verstehen, und warum die Rolle des Sohnes so entscheidend ist für das Königreich Gottes. Leider tat er das nicht.

Gott und Sein Sohn gingen voran mit dem Plan, die Erde zu erschaffen und dem Universum ein ganz besonderes Bild Ihrer Beziehung zu offenbaren. Und Gott sagte zu Seinem Sohn: *Wir wollen Menschen machen nach unserm Bild uns ähnlich.* 1.Mose 1, 26.

Wer kann den Ausbruch von Kreativität erfassen, der in dieser Schöpfungswoche geschah! Tag für Tag, wie die schöpferische Macht Gottes aus Seinem Sohn floss, nahm die Erde Form an. Das Land, das Gras und die Blumen, Bäume, Sonne und Mond, die Tiere, und dann war die Bühne bereitet für die Krönung der Schöpfung - die Erschaffung von Mann und Frau.

Der Prozess der Schöpfung ist von großer Bedeutung und erzählt uns eine wichtige Geschichte über Gott und Seinen Sohn.

Und Gott schuf den Menschen ihm zum Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie einen Mann und ein Weib. 1. Mose 1,27

Und das ist der Vorgang, wie es geschah:

Und Gott der HERR machte den Menschen aus einem Erdenkloß, und blies ihm ein den lebendigen Odem in seine

*Nase. Und also ward der Mensch eine lebendige Seele.
1.Mose 2,7*

Und Gott der HERR sprach: Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sei; ich will ihm eine Gehilfin machen, die um ihn sei. Denn als Gott der HERR gemacht hatte von der Erde allerlei Tiere auf dem Felde und allerlei Vögel unter dem Himmel, brachte er sie zu dem Menschen, daß er sähe, wie er sie nannte; denn wie der Mensch allerlei lebendige Tiere nennen würde, so sollten sie heißen. Und der Mensch gab einem jeglichen Vieh und Vogel unter dem Himmel und Tier auf dem Felde seinen Namen; aber für den Menschen ward keine Gehilfin gefunden, die um ihn wäre. Da ließ Gott der HERR einen tiefen Schlaf fallen auf den Menschen, und er schlief ein. Und er nahm seiner Rippen eine und schloß die Stätte zu mit Fleisch. Und Gott der HERR baute ein Weib aus der Rippe, die er vom Menschen nahm, und brachte sie zu ihm. Da sprach der Mensch: Das ist doch Bein von meinem Bein und Fleisch von meinem Fleisch; man wird sie Männin heißen, darum daß sie vom Manne genommen ist. Darum wird ein Mann Vater und Mutter verlassen und an seinem Weibe hängen, und sie werden sein ein Fleisch. Und sie waren beide nackt, der Mensch und das Weib, und schämten sich nicht. 1. Mose 2, 18-25

Gott wirkte durch Seinen Sohn und formte Adam aus dem Staub der Erde, und dann floss der Strom des Lebens in ihn oder wurde in ihn hineingeatmet. Freudig durchdrangen die kostbaren Qualitäten des Sohnes, nämlich das Gefühl für den Segen des Vaters und das liebevolle Vertrauen und der Gehorsam des Sohnes den Willen Adams und wurden ein Teil von ihm. Adam wünschte ganz natürlich, Gott zu dienen und Ihm zu gefallen, weil er dieses Verlangen von dem Sohn Gottes durch den Geist empfing.

Denn "wer hat des HERRN Sinn erkannt, oder wer will ihn unterweisen?" Wir aber haben Christi Sinn. 1.Korinther 2, 16

Gott stellte Adam in eine Situation, in der er anfang zu lernen, dass ihm etwas fehlte. Warum schuf Gott Adam, nur um ihn durch einen Prozess zu führen und ihm bewusst zu machen, dass er etwas vermisste? Das lehrt uns etwas Interessantes über Gott und Sein Königreich. Manche Dinge können nur gelernt werden durch Erfahrung, und indem Adam realisierte, dass etwas fehlte, wurde sein Wunsch danach nur noch intensiver und das Gefühl der Wertschätzung vergrößert, als Gott es ihm schenkte.

Adam vermisste einen Gefährten, der seine Gedanken verstehen konnte; jemand, der seine Freude wertschätzen und seine Erfahrungen verstehen könnte. Als Adam den Tieren Namen gab, begann er zu realisieren, dass keines so war wie er, keines konnte ihn verstehen. Diese Erfahrung besiegelte den Wunsch in Adam für das, was entscheidend ist in Gottes Reich: innige Beziehungen. Es ist einleuchtend, dass der einzige Weg, es zu verstehen, darin besteht, es zu erfahren. Gott hätte Adam die Wichtigkeit von Beziehungen erklären können und wie gut es ist, aber indem Er Adam die Aufgabe gab, die Tiere zu benennen, wurde es nicht nur Adams Gedanken, sondern auch seinem Herzen schnell klar, was wirklich wichtig war.

Warum legte Gott Adam schlafen und öffnete sein Fleisch und nahm eine lebendige Rippe und formte sie zu einer Frau? Sieht das nicht aus wie eine sehr komplizierte Art, Dinge zu tun? Der gesamte Prozess ist sehr lehrreich. Der Vorgang, wie Eva aus Adam hervorgekommen ist, geschaffen aus seiner Substanz und aus seiner Seite hervorkommend, nahe von seinem Herzen, spricht direkt über die Geschichte vom Vater und dem Hervorbringen Seines Sohnes. Warum nahm Gott nicht einen Teil von Adams Gehirn, warum war es eine Rippe, die über dem Herzen lag. Die Bibel sagt uns nicht warum, aber es spricht zu mir über eine Auflösung des Schmerzes, der in Adams Herz war durch das Fehlen einer Gefährtin, die ihn verstehen konnte und dienen konnte als seine untergeordnete und fürsorgende Mittlerin für den Samen, den er trug.

Niemand hat Gott je gesehen; der eingeborene Sohn, der in des Vaters Schoß ist, der hat es uns verkündigt. Johannes 1, 18

ich bin von Gott ausgegangen und gekommen; denn nicht von mir selbst bin ich gekommen, sondern er hat mich gesandt. Johannes 8, 42

Ich war eingesetzt von Ewigkeit her, vor dem Anfang, vor dem Ursprung der Erde. Als noch keine Fluten waren, ward ich geboren, als die wasserreichen Quellen noch nicht flossen. Ehe die Berge eingesenkt wurden, vor den Hügeln ward ich geboren. Sprüche 8, 23-25

Weil das von Gott Erkennbare unter ihnen offenbar ist, da Gott es ihnen geoffenbart hat; denn sein unsichtbares Wesen, das ist seine ewige Kraft und Gottheit, wird seit Erschaffung der Welt an den Werken durch Nachdenken wahrgenommen, so daß sie keine Entschuldigung haben. Römer 1, 19.20

In diesen Versen sehen wir den offensichtlichen Beweis, dass der Sohn Gottes aus Seinem Schoß hervorgekommen ist. Die Worte *ausgegangen* und *gekommen* bedeuten: "*herauskommen aus*" und Sprüche 8, 25 spricht direkt über das "*geboren sein*". Der Apostel Paulus kommentiert dies und sagt uns, dass die Schöpfung uns ein direktes Bild der Gottheit gibt, so dass wir keine Entschuldigung haben.

Wer kann sich vorstellen, was Adam dachte, als er Eva das erste Mal sah und in ihre Augen schaute und erkannte, dass hier jemand war, der ihn wahrhaft verstehen und wertschätzen konnte? Jemand, der von seiner eigenen Substanz war, und jemand, der seinen Samen tragen konnte, ihn nähren und das lebenswichtige Medium sein würde, dass er brauchte, um seinen Kindern und Enkeln die Wichtigkeit zu zeigen, was es bedeutet, untergeben und gehorsam zu sein. Gerade so, wie Gott Seinen Sohn braucht, um diese unterordnenden Eigenschaften bereitzustellen, so setzte Gott das irdische Königreich auf, so dass der Ehemann sein Reich nicht bauen konnte ohne seine Frau. Seine Kinder würden nicht wissen, wie sie sich unterordnen sollten ohne ein lebendiges atmendes Beispiel in der Form der Mutter.

Da gibt es eine tiefgründige Unantastbarkeit, die zwischen den Ehemann und seiner Frau existiert. Diese Beziehung, wenn sie richtig aufgebaut ist,

spricht direkt über die Vater-Sohn Beziehung und ist für das Universum eine beständige Erinnerung an die Falschheit der Anklagen Satans gegen den Sohn Gottes.

Darum soll das Weib eine Macht auf dem Haupt haben, um der Engel willen. 1.Korinther 11, 10

Gott gestaltete die Beziehung zwischen Ehemann und Ehefrau, um die Engel zu unterweisen über die Beziehung von Vater und Sohn. Welch ein wunderbares Vorrecht, für diese Absicht geschaffen zu sein.

Wenn wir diese Wahrheit verstehen, können wir das wahre Geheimnis für die Ehe finden, indem wir uns selbst erlauben, durch den Geist Gottes in ein Bild der Beziehung von Vater und Sohn gezogen zu werden; der Ehemann handelnd als die Quelle des Segens, und die Frau als eine lebendige Demonstration von liebendem Vertrauen und Unterordnung.

Adam und Eva wurde eine hohe und glückliche Berufung gegeben; wären sie nur in dem Bild von Vater und Sohn geblieben, wie viel Elend wäre uns allen erspart geblieben.

8. Vater der Lüge

Wir erinnern uns, dass Satan sich entschieden hatte, dass, wenn Gott nicht erlauben würde, ihm Zugang zu der Macht und den Vorrechten des Sohnes Gottes zu geben, er beschließen würde, nur einen Gott anzubeten, der innewohnende Kraft hat, die nicht ererbt worden war. Nachdem Gott es abgelehnt hatte, Satans "Reformen" anzunehmen, gelangte Satan in eine Position, in der er eingestehen musste, dass er sein Leben immer noch dem Vater verdankte, auch wenn er die wichtige Stellung des Sohnes nicht anerkennen wollte.

Es gab keinen Weg für Satan, ein Königreich aufzurichten, basierend auf seinen eigenen Prinzipien, wenn er beständig anerkennen musste, dass alle Macht von Gott kommt. Deshalb brachte er die GROSSE LÜGE auf. Jeder hat Leben in sich selbst. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, um auf diese Weise zu glauben. Du kannst glauben, dass du einfach unsterblich bist, und dass Unsterblichkeit eine natürliche Eigenschaft jedes

Lebewesens ist. Du kannst glauben, dass das Leben lediglich als eine Kraft existiert und jeder ist mit dieser Kraft verbunden und kann sie benutzen, um zu tun, was er will. Oder du kannst an einen Gott glauben, der dir die Gabe der Unsterblichkeit gegeben hat, um sie gemäß deiner besten Begabung zu nutzen. Es ist egal, welche Option du auswählst, solange du glaubst, dass du eine eigene Lebensquelle hast. Dies ist die größte Lüge im Universum. Wie Jesus sagte:

Ihr seid von dem Vater, dem Teufel, und nach eures Vaters Lust wollt ihr tun. Der ist ein Mörder von Anfang und ist nicht bestanden in der Wahrheit; denn die Wahrheit ist nicht in ihm. Wenn er die Lüge redet, so redet er von seinem Eigenen; denn er ist ein Lügner und ein Vater derselben. Johannes 8, 44

Gott hätte diese Lüge sofort beenden können, indem Er zugelassen hätte, dass die, die Seinen Sohn zurückwiesen, einfach gelöscht würden, aber der Sohn fuhr fort, sie mit Leben zu versorgen, auch wenn es äußerst schmerzhaft für Ihn war. Damit das Universum die Auswirkungen dieser Lüge erkennen konnte, musste der Sohn die gefallenen Engel weitertragen und ihnen Leben geben, sogar während sie danach verlangten, Ihn zu ermorden und zu zerstören. Als Satan und seine Engel Jesus ablehnten, empfangen sie nicht länger den Geist von unterwürfigem Vertrauen und Gehorsam, der nur von Ihm ausgeht. Sie kreuzigten für sich selbst den Sohn Gottes in Seinem Charakter und Geist, und doch versorgte Gott sie weiterhin mit der Kraft des Lebens, damit Satan Zeit haben würde, um seine Philosophie zu demonstrieren und das Universum die Möglichkeit hätte, zu entscheiden, welches der beste Weg ist. Wie wir bereits erwähnt haben, kostete es etwas, Satan zu erlauben, Gott zu widerstehen. Es kostete das Leben des einen Wesens, das zurückgewiesen worden war, und das ist der Sohn Gottes. Satan war ein Mörder von Anfang an; er verursachte den Tod von Christus in seinem Widerstand gegen Gott. Dieser Tod geschah im Geist Satans, und diese Handlungen mussten für das Universum offenbar werden, damit jeder sehen konnte, was wirklich geschehen war. Es war nicht Gottes Absicht, dass diese Offenbarung auf der Erde stattfinden sollte, aber traurigerweise ist es der Ort, wo es sich ereignen würde.

9. Die Menschheit verführt

In einem der vorigen Kapitel haben wir über den lebensnotwendigen Faktor des Willens gesprochen. Die Gabe des Willens, die Männern und Frauen gegeben wurde, erlaubt ihnen, die Wahl zu treffen, sich Gott unterzuordnen. Ohne die Fähigkeit der Entscheidung zur Unterwerfung gibt es keinen wahren Segen oder ein Gefühl, dem Vater zu gefallen. Es ist das Gefühl, dem Vater zu gefallen, das den Segen bringt. Sehen wir, was Jesus sagt:

und der mich gesandt hat, ist mit mir. Der Vater läßt mich nicht allein; denn ich tue allezeit, was ihm gefällt. Johannes 8, 29

Jesus hatte ein andauerndes Gefühl des Segens durch eine ständige Unterwerfung unter den Willen des Vaters. Die Gabe des Willens produziert darüber hinaus viele andere Segnungen, aber das sprengt den Rahmen dieses Studiums. Als Gott Adam und Eva erschuf, musste Er ein Mittel bereitstellen, damit sie ihren Willen ausüben konnten. Er musste ihnen eine Entscheidung anbieten. Ohne die Möglichkeit, zu entscheiden, Gott zu missfallen, gibt es keine Möglichkeit, den Segen zu empfangen, wenn man Ihm gefällt.

Gott schuf die Fähigkeit, Ihm zu gefallen, indem Er eine Option bereitstellte, Ihm zu widerstehen durch das Essen von dem Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen.

Und Gott der HERR gebot dem Menschen und sprach: Du sollst essen von allerlei Bäumen im Garten; aber von dem Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen sollst du nicht essen; denn welches Tages du davon ißt, wirst du des Todes sterben. 1.Mose 2, 16.17

Indem sie sich jeden Tag entschieden, nicht von diesem bestimmten Baum zu essen, empfingen Adam und Eva den besonderen Segen der Unterordnung; ein Gefühl, dass Gott Wohlgefallen an ihnen hatte. Wenn dieser Baum nicht da gewesen wäre, hätten sie diesen Segen nicht empfangen können.

Auch wenn Satan aus dem Himmel entfernt worden war, wurde ihm ein Zugang zu unserer Welt gegeben an dem einen Platz, wo die Option, Gott zu missfallen, aktiviert werden konnte. Darum sehen wir Satan, wie er die Form einer Schlange annimmt, die im Baum der Erkenntnis von Gut und Böse sitzt. Wir wissen, dass diese Schlange Satan ist aus dem Buch der Offenbarung:

Und es ward ausgeworfen der große Drache, die alte Schlange, die da heißt der Teufel und Satanas, der die ganze Welt verführt, und ward geworfen auf die Erde, und seine Engel wurden auch dahin geworfen. Offenbarung 12, 9

Wie wir über Satans Denkweise über das Leben gelernt haben, versuchte er Adam und Eva für sein Königreich zu gewinnen, indem er ihnen eine Ansicht präsentierte darüber, wie wir Leben empfangen, die die Notwendigkeit einer Abhängigkeit von Gott auslöschte.

Und die Schlange war listiger denn alle Tiere auf dem Felde, die Gott der HERR gemacht hatte, und sprach zu dem Weibe: Ja, sollte Gott gesagt haben: Ihr sollt nicht essen von den Früchten der Bäume im Garten? Da sprach das Weib zu der Schlange: Wir essen von den Früchten der Bäume im Garten; aber von den Früchten des Baumes mitten im Garten hat Gott gesagt: Eßt nicht davon, rührt's auch nicht an, daß ihr nicht sterbt. Da sprach die Schlange zum Weibe: Ihr werdet mitnichten des Todes sterben; sondern Gott weiß, daß, welches Tages ihr davon eßt, so werden eure Augen aufgetan, und werdet sein wie Gott und wissen, was gut und böse ist. 1.Mose 3, 1-5

Satan deutete an, dass ein Missfallen Gottes durch Verwerfung Seines Gebotes keinen Fluch, sondern einen Segen bringen würde; ihre Augen würden aufgetan zu großem Wissen und Weisheit, und sie würden selbst wie Götter werden. Er behauptete, dass sie nicht sterben würden, was bedeutete, dass er sie lehrte, dass sie weiterhin leben könnten ohne von Gott abhängig zu sein oder Ihm zu vertrauen. Sie könnten sich selbst vertrauen und ihrem eigenen Urteilsvermögen.

Wie traurig, dass Eva den Rat der Schlange annahm und dann zu Adam ging und ihn überredete, Gott zu misstrauen und die große Lüge der Schlange zu glauben. Sobald sie die Frucht gegessen hatten und dieser Lüge glaubten, veränderte sich ihre gesamte Wahrnehmung von Gott, sich selbst und wie das Universum funktionierte, vollständig.

Indem sie die Lüge annahmen, entfernten sich Adam und Eva von einem Glauben, dass alle Dinge vom Vater ausfließen. Sie verwarfen den Gedanken, dass ihr Glück davon abhing, Ihm zu vertrauen und sich Ihm zu unterwerfen. Indem sie Gottes Gebot zurückwiesen, töteten sie nachhaltig die wunderbarsten Eigenschaften des Sohnes Gottes - vertrauender Gehorsam und Unterordnung. Gott musste Adam und Eva zeigen, dass die Weigerung, sich unterzuordnen, ein direkter Angriff war auf Seinen Sohn und alles, für das Er stand. Adam und Eva hatten den Sohn Gottes ermordet in ihren Gedanken, indem sie dem Geist der Unterordnung widerstanden, der der Geist des Sohnes Gottes ist. Das ist ein sehr wichtiger Punkt, den man verstehen muss. Die Handlung des Widerstandes gegen Gott IST die Handlung, den Geist Seines Sohnes zu ermorden, der die Essenz der Unterordnung ist. Deshalb bezieht sich Jesus auf Luzifer als ein Mörder von Anfang an.

Ihr seid von dem Vater, dem Teufel, und nach eures Vaters Lust wollt ihr tun. Der ist ein Mörder von Anfang und ist nicht bestanden in der Wahrheit; denn die Wahrheit ist nicht in ihm. Johannes 8, 44

All die Engel, die den Sohn Gottes abgelehnt und sich in Hass gegen Ihn gewandt hatten, ermordeten Ihn in ihrem Geist. Die Bibel verbindet Hass eindeutig mit Mord:

Wer seinen Bruder haßt, der ist ein Totschläger; und ihr wisset, daß ein Totschläger hat nicht das ewige Leben bei ihm bleibend. 1.Johannes 3, 15

Das Opfer des Sohnes Gottes war bereits vorgesehen, bevor diese Erde erschaffen wurde. Die einzige Möglichkeit, dass das Universum verstehen konnte, was in den Gemütern der rebellischen Engeln vor sich ging, war, es offenbar zu machen. Beachte:

... sondern mit dem teuren Blut Christi als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes, der zwar zuvor ersehen ist, ehe der Welt Grund gelegt ward, aber offenbart zu den letzten Zeiten um euretwillen, 1.Petrus 1, 19.20

Satans Rebellion blieb von Gott nicht unbeachtet, Er war darauf vorbereitet. Vater und Sohn hatten zusammen beraten und den Weg der Erlösung geplant. Aber durch die Rebellion Satans wurde es sicher, dass der Plan ausgeführt werden würde. Als er rief: *"ich will über die hohen Wolken fahren und gleich sein dem Allerhöchsten"*, gab es keinen Raum für den Sohn Gottes in seinem Plan. Er sollte entthront und zerstört werden.

Satan gab seinen Samen der Rebellion weiter an die menschliche Rasse, und der Sohn würde nun bestimmt sein, für sie zu sterben. Christus würde in der physischen Welt offenbar machen, dass die Menschheit den untergebenen Sohn Gottes in ihren Gemütern getötet hatte. Es musste offen dargelegt werden, damit alle es sehen konnten. Indem er Christus ans Kreuz brachte, sehen wir das Werk der Schlange entblößt. Das ist auch teilweise der Grund, warum Mose befohlen wurde, eine Schlange auf einen Stab zu befestigen; der Akt der Kreuzigung war eine Enthüllung von Satans mörderischen Absichten. Jetzt konnte er seine wahre Absicht gegenüber Christus nicht mehr verbergen.

Und als Adam und Eva sündigten und den unterwürfigen Geist von Christus abwiesen, wurden sie gemeinsam mit Satan des Mordes schuldig. Christus wurde in den Gemütern von Adam und Eva getötet.

Und alle Bewohner der Erde werden es anbeten, deren Namen nicht geschrieben sind im Lebensbuche des Lammes, das geschlachtet ist, von Grundlegung der Welt an. Offenbarung 13, 8

... wenn sie dann abgefallen sind, wieder zu erneuern zur Buße, während sie sich selbst den Sohn Gottes wiederum kreuzigen und zum Gespött machen! Hebräer 6, 6

Dieser Akt des Tötens des Sohnes Gottes wurde in einem Symbol gegeben an Adam und Eva in der folgenden Handlung:

Und Gott der HERR machte Adam und seinem Weibe Röcke von Fellen und kleidete sie. 1.Mose 3, 21

Die Röcke von Fellen mussten von Tieren kommen. Diese Tiere mussten geopfert werden, um Adam und Eva zu kleiden. Adam und Eva benötigten keine Kleidung bis sie gesündigt hatten. Sie waren bekleidet mit der Herrlichkeit Gottes, aber als sie Ihn verwarfen, verloren sie diese Herrlichkeit. Das Schlachten des Lammes war ein Symbol für die Verheißung Gottes, Seinen Sohn zu senden, um ihnen tatsächlich zu zeigen, was sie in ihren Gedanken getan hatten. Es sollte ihnen helfen, zu erkennen, was es für eine schreckliche Sache ist, Gott zu verwerfen; was für ein furchtbarer Fluch kommt, wenn wir uns weigern, uns Ihm zu unterwerfen. Es rafft den Sohn Gottes dahin – das Kernwesen von Unterwerfung.

Und ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe, zwischen deinem Samen und ihrem Samen; derselbe soll dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse stechen. 1.Mose 3, 15

Am folgenden Tage sieht Johannes Jesus auf sich zukommen und spricht: Siehe, das Lamm Gottes, welches die Sünde der Welt hinwegnimmt! Johannes 1, 29

Wie wunderbar, dass der Sohn Gottes zustimmte, eine solch erstaunliche Sache zu tun. Dem Universum zu zeigen, was es bedeutet, der Unterordnung zu widerstehen; es tötet den Geist der wertvollsten Person, die der Vater liebt - Seinen Sohn. Der Sohn Gottes reagierte auf die Tragödie des Widerstands mit einer unglaublichen Darstellung von Unterwerfung, einer Darstellung, die so machtvoll war, dass das Universum nie wieder wie vorher sein würde. Dies würde dem Universum auch offenbaren, wie kostbar der Sohn Gottes ist, und dass wir Ihn ehren, indem wir Seinen Geist der Unterwerfung zum Vater und Seinen Geboten wertschätzen.

10. Zusammenfassung

Wir sind sorgfältig den Spuren der biblischen Geschichte gefolgt über das, was Gott am Anfang über sich selbst offenbart. Wir haben gelernt:

1. Es gibt nur einen wahren Gott, genannt der Vater. Johannes 17, 3; 1.Korinther 8, 6; 1.Timotheus 1, 17
2. Er ist die Quelle von allem Leben und allem Segen. Jakobus 1, 17
3. Er brachte einen Sohn hervor in Seinem eigenen Bild und gab Ihm alle Macht und machte Ihn gleich mit sich selbst. Hebräer 1, 1-5; Sprüche 8, 12-30; Philipper 2, 6; Johannes 5, 26; 8, 42; Kolosser 2, 9
4. Der Sohn Gottes ist der Schlüssel zu Gottes Königreich. Er besitzt die lebenswichtigen Eigenschaften von vertrauendem Gehorsam und Unterordnung und Segen. Matthäus 3, 17; Psalm 40, 8; Johannes 8, 29
5. Der Geist des Sohnes fließt aus in das Universum und lebt in den Herzen aller, die sich entscheiden, sich den Geboten des Vaters zu unterwerfen. Offenbarung 22, 1.2; Johannes 7, 37.38; Römer 8, 9.10
6. Luzifer, der erste geschaffene Engel, lehnte die Identität des Sohnes Gottes ab und weigerte sich, sich dem Gebot Gottes zu unterwerfen und den Sohn zu ehren. Johannes 5, 22; Philipper 2, 6; Offenbarung 12, 7-9; Hebräer 1, 6
7. Luzifer wurde zu Satan und nahm ein Drittel der Engel mit sich in einen neuen Glauben, dass keine Notwendigkeit besteht, sich Gott zu unterwerfen, weil wir unser eigenes Leben in uns haben. Offenbarung 12, 4; 1.Mose 3, 4.5
8. Der Akt, Gottes Geboten zu widerstreben, ist dem Ermorden Seines Sohnes gleich – der die Essenz von Unterwerfung, Vertrauen und Gehorsam ist. Johannes 8, 44; Offenbarung 13, 8; 1.Johannes 3, 15

9. Der Sohn unterwarf sich dem Plan Seines Vaters, dem Universum zu zeigen, was Widerstand gegen Ihn tatsächlich Seinem Sohn antut, indem Er Ihn sendet, um für uns zu sterben. 1.Mose 3, 15; Hebräer 6, 6

Wir haben jetzt ein klares biblisches Bild von Gott, Seinem Sohn und Ihrem Geist, und wie sie wirken. Wir sind auch eingeführt worden in die Lüge Satans darüber, wo Leben herkommt, und seinen Geist des Widerstands. Nun lasst uns die anfänglichen Schritte der beiden Systeme verfolgen, die sich auf der Erde entwickelten.

11. Zwei Wege

In den vorherigen Kapiteln haben wir einen entscheidenden Unterschied des Denkens zwischen Gott und Satan untersucht.

- Gottes Reich ist gegründet, um die Unantastbarkeit und Heiligkeit von Beziehungen deutlich zu machen. Satans Reich dagegen konzentriert sich auf den Erwerb und den Besitz von Macht
- Gottes Reich basiert auf Segen durch Unterwerfung, Vertrauen und Gehorsam. Satans Reich arbeitet mit "Segen" durch Widerstand und Unabhängigkeit von Gottes Autorität
- Im Reich Gottes wird Gleichheit definiert durch die Fähigkeit, einander zu kennen. In Satans Reich wird Gleichheit definiert durch Fähigkeit, Position und Leistung durch innewohnende Kraft
- Gottes Reich wird regiert durch eine Familienstruktur und die Mitglieder des Reiches werden angetrieben durch Liebe. Satans Reich wird regiert durch verschiedene Formen von auf Macht basierenden Strukturen und die Mitglieder des Reiches werden durch Gewalt verpflichtet
- Gottes Reich definiert Wert durch Charakter und Beziehung. Satans Reich definiert Wert durch Macht

Diese Unterschiede können mit dem folgenden Bibeltext zusammengefasst werden:

So spricht der HERR: Ein Weiser rühme sich nicht seiner Weisheit, ein Starker rühme sich nicht seiner Stärke, ein Reicher rühme sich nicht seines Reichtums; sondern wer sich rühmen will, der rühme sich des, daß er mich wisse und kenne, daß ich der HERR bin, der Barmherzigkeit, Recht und Gerechtigkeit übt auf Erden; denn solches gefällt mir, spricht der HERR. Jeremia 9, 23.24

Wenn wir die Geschichte überblicken, werden wir entdecken, dass die Ansichten der Menschen gespalten sind gemäß dieser beiden Linien. Zeitweise kann es schwer sein, zu erkennen, was das entscheidende Handlungsprinzip ist, weil in Satans Reich Beziehungen benutzt werden für den Zweck, Macht zu gewinnen, und deshalb kann die Sprache sehr beziehungsbetont sein, der Schwerpunkt jedoch liegt immer noch auf Macht.

Wie Satan Eva andeutete, führt der Glaube, dass wir Leben in uns selbst haben, uns natürlicherweise dazu, uns selbst als Götter anzusehen. Mit dieser Erkenntnis sind viele menschliche Konzepte von Gott tatsächlich Abbilder von menschlichen Eigenschaften und Fähigkeiten. Das kann deutlich gesehen werden in der griechischen Mythologie und ihren Beschreibungen von Zeus, dem König der Götter; Aphrodite, der Göttin von Liebe und Schönheit; Apollo, dem Gott der Musik, der Medizin, der Gesundheit; Ares, dem Gott des Krieges. Diese Götter sind mehrheitlich die Vergöttlichung menschlicher Eigenschaften und eigentliche Selbstanbetung wie Satan sie Eva im Garten Eden versprach.

Ich möchte in der Geschichte mit einem Vergleich von zwei biblischen Charakteren beginnen, die deutliche Beispiele für die zwei Systeme sind: Abraham und Nimrod.

12. Die Grundlagen von Babylon

Bevor wir direkt zu den Geschichten von Abraham und Nimrod gehen, wollen wir kurz die Geschichte anschauen, die zu dieser Zeit geführt hat. Die erste Frucht der Annahme von Satans Lüge war Furcht. Beachte:

*Und Gott der HERR rief Adam und sprach zu ihm: Wo bist du?
Und er sprach: Ich hörte deine Stimme im Garten und fürchtete
mich; denn ich bin nackt, darum versteckte ich mich. 1.Mose 3,
9.10*

Seitdem Adam die Lüge angenommen hatte, glaubte er, dass er Leben in sich selbst hat. Das Problem war, dass er jetzt realisierte, dass Gott eine größere und machtvollere Lebensquelle war als er. Das erschuf Furcht. Als Adam noch keinen Glauben an ein innewohnendes Leben hatte und glücklich darauf vertraute, dass Gott ein liebevoller Vater war, der ihm alles gab, konnte keine solche Furcht je aufkommen. Die erste Frucht der Lüge ist FURCHT.

Das nächste, was die Lüge hervorbrachte, war Stolz. Als Adam darüber befragt wurde, was er getan hatte, konnte er nicht zugeben, dass er falsch gehandelt hatte. Sein Stolz erlaubte es ihm nicht.

*Und er sprach: Wer hat dir's gesagt, daß du nackt bist? Hast du
nicht gegessen von dem Baum, davon ich dir gebot, du solltest
nicht davon essen? Da sprach Adam: Das Weib, das du mir
zugesellt hast, gab mir von von dem Baum, und ich aß. 1.Mose
3, 11.12*

Adam beschuldigte seine Frau. In Gottes System hätte sich Adam daran erinnert, dass auf ihm als dem Haupt seines Heimes alle Verantwortlichkeit lag für das, was in seiner Familie geschieht. Indem er seine Frau beschuldigte, verrät sich die Lüge, dass er glaubte, dass seine Frau eine Kraft in sich hatte, um sein Verhalten zu beeinflussen. Deshalb beschuldigte er sie und übernahm selbst keine Verantwortung. Es ist wahr, dass Eva Adam versuchte, aber er traf seine eigene Entscheidung und war deshalb auch dafür verantwortlich. Aber das akzeptierte er nicht. Dies ist die zweite Frucht der Lüge – STOLZ.

Diese zwei Früchte bildeten die Samen für das Aufkommen von Babylon. Weitere Früchte würden folgen. Adam und Eva bekannten ihren Fehler, aber die Samen der Rebellion blieben in ihnen und gingen über an ihre Söhne Kain und Abel. Abel wertschätzte den unterwürfigen Geist von Christus und folgte demütig dem Plan, den Gott gelegt hatte, um die

menschliche Rasse wieder herzustellen, damit sie Seinen Sohn wieder völlig annehmen würden. Kain erkannte Gott an, aber er weigerte sich, Gottes Plan zu folgen. Hier ist die dritte Frucht: WIDERSTAND. Er veränderte seinen Weg der Anbetung, passte sie an sich selbst an und ignorierte das Opfer des Lammes. Abel bat seinen Bruder, es so zu tun, wie es ihnen gezeigt worden war, aber Kain weigerte sich, zu hören. Kain blieb widerspenstig und schließlich führte ihn Satan dahin, seinen Bruder gewaltsam im Zorn zu töten. Hier sind weitere Früchte: ZORN, HASS und MORD. Der Mord an Abel war ein Ausdruck der Gedanken Satans gegenüber Christus. Der sanfte unterwürfige Geist Abels wurde niedergeschlagen durch seinen satanisch beeinflussten Bruder als der erste Beweis für die gewalttätigen Gefühle gegen Christus, die tief im Herzen Satans verborgen waren.

Wie wir bereits erwähnt haben, beraubt der Geist des Widerstandes uns des Gefühls von Gottes Segen und Zustimmung. Ohne Gottes Segen fühlen wir uns unsicher und wertlos. Kain hatte den Appellen seiner Eltern widerstanden, er widerstand dem Appell seines Bruders an ihn, und er widerstand Gottes Appell an ihn. Je größer Kains Widerstand wurde, desto größer wurde die Unsicherheit und Wertlosigkeit, die folgte. Als Gott den Fluch über Kain aussprach, war dies nicht etwas, was Gott auf ihn brachte, sondern eher das natürliche Ergebnis von Widerstand, Furcht, Unsicherheit und Wertlosigkeit.

Und nun verflucht seist du auf der Erde, die ihr Maul hat aufgetan und deines Bruders Blut von deinen Händen empfangen. Wenn du den Acker bauen wirst, soll er dir hinfort sein Vermögen nicht geben. Unstet und flüchtig sollst du sein auf Erden. 1.Mose 4, 11.12

Die Begriffe *unstet* und *flüchtig* geben uns eine Ahnung von Umherstreifen, Schwanken und Unbeständigkeit. Dies sind weitere Früchte: UNSICHERHEIT, INSTABILITÄT; WERTLOSIGKEIT.

Nachdem Adam und Eva Abel verloren hatten, gab Gott ihnen einen anderen Sohn - Seth. Er offenbarte sogar noch mehr von dem gleichen demütigen Geist wie Adam und Abel. So entstanden zwei Stämme aus der

Familie Adams; Seths Stamm, gefüllt mit dem Gefühl des Segens des Vaters durch die Unterwerfung gegenüber Seinen Geboten, wurde bekannt als die Söhne Gottes; und Kains Stamm, gefüllt mit den Früchten der Rebellion und Wertlosigkeit, der bekannt wurde als die Söhne und Töchter der Menschen.

Weil Gott menschliche Beziehungen in Familien strukturiert hatte, wusste Satan, dass Kinder in die Welt geboren und vollständig abhängig von ihren Eltern waren. Diese Situation würde die Kinder Abhängigkeit von Gott lehren. Die Schlüsselperson in der Familie, um den Kindern die kostbare Charaktereigenschaft der Unterwerfung zu lehren, war die Mutter. Satan versuchte die Söhne Gottes, danach zu trachten, die Töchter der Menschen zu heiraten. Die Töchter Kains waren gefüllt mit dem Geist ihrer Väter: Furcht, Stolz, Rebellion, Zorn und Hass. Alle diese bösen Früchte waren verborgen in den Herzen der Frauen, die gelernt hatten, ihre äußere Erscheinung attraktiv zu gestalten. Die Söhne Gottes erkannten ihre Charaktereigenschaften nicht und heirateten diese Frauen. Diese Verbindungen führten zu den bösartigsten Tyrannen. Die Bibel nennt sie Riesen; diese Bedeutung ist eher verbunden mit riesigen Egos und einem Streben nach dem Erwerb von Macht.

Da sich aber die Menschen begannen zu mehren auf Erden und ihnen Töchter geboren wurden, da sahen die Kinder Gottes nach den Töchtern der Menschen, wie sie schön waren, und nahmen zu Weibern, welche sie wollten. Da sprach der HERR: Die Menschen wollen sich von meinem Geist nicht mehr strafen lassen; denn sie sind Fleisch. Ich will ihnen noch Frist geben hundertundzwanzig Jahre. Es waren auch zu den Zeiten Tyrannen auf Erden; denn da die Kinder Gottes zu den Töchtern der Menschen eingingen und sie ihnen Kinder gebaren, wurden daraus Gewaltige in der Welt und berühmte Männer. Da aber der HERR sah, dass der Menschen Bosheit groß war auf Erden und alles Dichten und Trachten ihres Herzens nur böse war immerdar. 1.Mose 6, 1-5

Innerhalb einer kurzen Zeitspanne wurde der liebevolle unterwürfige Geist von Jesus aus den Herzen der Söhne Gottes hinweggeschwemmt, und die

Gedanken von fast allen waren fortwährend nur böse. Gott zog Seinen Geist zurück und erlaubte der Flut, die Schlechtigkeit, Zerstörung und Gewalt zu beenden. Er suchte die Bosheit der Väter heim bis in die dritte und vierte Generation. Gott fing neu an mit Noah und seiner Familie, doch bald verschaffte sich Satan Eingang durch Ham, um die Grundlagen zu legen für das Königreich von Babylon. Ham war beeinflusst durch die bösen Männer der alten Welt, und als er eines Tages seinen Vater nackt und betrunken in seinem Zelt vorfand, belästigte er ihn und tat etwas so Abscheuliches, dass eine Frucht von Wertlosigkeit, Unsicherheit und Rebellion seine Nachkommen dazu bringen würde, neue Höhen auf der Skala von Dominanz, Kontrolle und Boshaftigkeit zu erklimmen, um mit ihrer erhöhten Unsicherheit und Furcht umzugehen.

Nimrod war ein Enkel von Ham. Das sagt die Bibel von ihm:

Chus aber zeugte den Nimrod. Der fing an ein gewaltiger Herr zu sein auf Erden, und war ein gewaltiger Jäger vor dem HERRN. Daher spricht man: Das ist ein gewaltiger Jäger vor dem HERRN wie Nimrod. Und der Anfang seines Reiches war Babel, Erech, Akkad und Chalne im Lande Sinear. 1.Mose 10, 8-10

Das Wort *gewaltiger Herr* bedeutet ein mächtiger Gewaltherrscher. Da war nicht Untergebenes in Nimrod. Er ist der erste Mann in der Bibel, der den Titel eines Königs beanspruchte, und der beschrieben wird, wie er sein eigenes Königreich aufrichtet ohne jegliche Anerkennung des Himmlischen Gottes. Die erste Stadt in seinem Königreich war Babel oder Babylon. Nachdem wir nun die Grundlagen des Charakters Nimrods dargelegt haben, können wir jetzt die Elemente der Religion untersuchen, die er gründete.

Für eine tiefere Analyse dieser Dinge steht das Buch *"Die Frage des Lebens"* in gedruckter Form oder als kostenloser Download auf der Seite www.maranathamedia.de zur Verfügung.

13. Die Essenz von Babylon

Wenn wir alle Faktoren berücksichtigen, die den komplexen Charakter von Nimrod ausmachen, können wir fast erraten, welche Art von Anbetung er entwickeln würde. Im Geist des Widerstandes würde es etwas sein, das dem, was die Bibel über Gott offenbart, völlig entgegengesetzt ist, und genau das ist es, was Nimrod hervorbrachte. Hier ist ein Zitat des Geschichtsschreibers Josephus, das die Grundlage von Nimrods Philosophie formuliert:

Jetzt war es Nimrod, der sie zu solch einer Beleidigung und Geringschätzung Gottes anstiftete. Er war der Enkel von Ham, dem Sohn Noahs, ein kühner Mann mit großer Kraft. Er überzeugte sie, Kraft nicht Gott zuzuschreiben, als ob es durch Seine Mittel wäre, dass sie glücklich seien, sondern zu glauben, dass es ihr eigener Mut sei, der ihnen Glück verschaffte. Er veränderte auch nach und nach die Regierung in eine Gewaltherrschaft, weil er keinen anderen Weg sah, die Menschen von der Furcht Gottes abzuwenden und sie in eine ständige Abhängigkeit von seiner Macht zu bringen. Josephus Antiquitates, Buch 1, Kapitel 4, Abschnitt 2

Nimrod lehnte den Segen Gottes nachdrücklich ab, indem er sich für die Lüge der Schlange entschied. Er erwählte es, sich auf Macht zu konzentrieren anstatt auf Charakter. Er lehrte die Menschen, auf sich selbst zu schauen, genauso wie Satan Adam und Eva gelehrt hatte. Diese Philosophie würde einen dramatischen Einfluss auf die Familienstruktur haben. Beachte, was ein Historiker sagt:

Die Autorität vorheriger Oberhäupter ruhte auf dem Gefühl von Verwandtschaft, und der Aufstieg der Anführer war ein Abbild elterlicher Kontrolle. Im Gegensatz dazu war Nimrod ein Souverän über ein Gebiet, und über Menschen nur, insoweit sie dessen Bewohner waren und ungeachtet der persönlichen Bindungen. Zuvor gab es Stämme – vergrößerte Familien – Gesellschaft; nun gab es eine Nation, eine politische

*Gemeinschaft – den Staat. A.T. Jones 'Empires of the Bible',
1904, S. 51*

Das patriarchalische System von früheren Zeiten diene ausschließlich dazu, die Prinzipien des Segens zu bestärken durch Gehorsam gegenüber einer Familie, geführt von einem Vater und gehegt und versorgt von einer Mutter. Nimrod veränderte das alles und legte den Schwerpunkt auf den Führer eines Territoriums mit greifbarem Vermögen wie Ernteerträgen, Land und Gebäuden. Familien hatten nomadisch gelebt und wurden durch verwandtschaftliche Gefühle geleitet. Autorität basierte auf dem Respekt von Beziehungen. Nimrod befehligte durch Angst vor Macht und brachte die Menschen durch Gewaltanwendung dazu, ihm zu dienen.

Nimrod ging einen weiteren dramatischen Schritt, um das Bild Gottes in der Ehemann/Ehefrau Beziehung zu zerschmettern. Nimrod heiratete seine Mutter. Eine Ehebeziehung dieser Art ist so weit entfernt von der Vater/Sohn Beziehung wie sie es nur sein kann.

Als Nimrod starb, behauptete seine Ehefrau und Mutter Semiramis, dass Nimrod nun in der Sonne verkörpert und ihr Beschützer und Versorger sei. Semiramis wurde nun die Schlüsselverbindung zwischen der physischen und der spirituellen Welt. Daher erhielt sie den Titel: Die Himmelskönigin (Jeremia 7, 18). Eine Verbindung mit ihr war dein Portal, um Zugang zu dem Schutz und der Macht Nimrods zu bekommen. Dieses Anbetungssystem blühte auf und Systeme der Sonnenanbetung etablierten sich in vielen Teilen der bekannten Welt. Der Tag der Sonne wurde der hohe Tag der Woche für die Anbetung, im Gegensatz zu dem besonderen Segen des Sohnes Gottes, der während den Sabbatstunden zu uns kommt (1.Mose 2, 3). Semiramis hatte einen Sohn namens Tammuz. Um ihre Stellung zu sichern, beanspruchte sie, ihn durch direkten Kontakt mit den Strahlen der Sonne empfangen zu haben - Nimrod. Nimrod war jetzt wiedergeboren in Tammuz. Dieser Prozess der Reinkarnation wurde verbunden mit der Erneuerung des Frühlings und mit der Verehrung der Natur. Ein Fest des Weines für Tammuz wurde eingesetzt sobald das saftige Grün des Frühlings und des Sommers zum Ende kam. Diese Anbetung wurde symbolisiert durch ein Bild von einer (Mutter) Madonna, die ihr Kind hält.

Und er führte mich zu dem Eingang des Tores des Hauses des HERRN, welches gegen Norden liegt; und siehe, dort saßen Weiber, welche den Tammus beweinten. Hesekiel 8, 14

Durch Semiramis etablierte sich die Lehre der Unsterblichkeit der Seele, und die Vergöttlichung der Menschheit in der Person von Nimrod, die Anbetung von Macht und die Ausübung der verschiedenen Rituale, um Regen und Fruchtbarkeit hervorzubringen, all dies wurde ein Teil der babylonischen Mysterien. Weil Semiramis zum Eingang geworden war, um Zugang zu der Macht Nimrods zu bekommen, entwickelte sich das Ritual von einem Mann, der sich durch Sexualität mit einer Weiblichkeit verband, um diese Macht empfangen zu können. So entstand die Praxis der Tempelprostitution und der Anbetung der Sonne einschließlich sexueller Begegnungen als Teil des Gottesdienstes. Es gehört nicht viel dazu, zu erkennen, dass dieses Anbetungssystem ohne eine starke Familienbindung als sehr attraktiv für das fleischliche Herz angesehen werden würde.

Wenn das Verlangen nach Macht unser größtes Ziel wird, sind die Identitäten von denjenigen wir diese Macht erhalten wollen nicht länger wichtig. Dies ist ein wesentlicher Punkt. Die Identität einer Person ist nur wichtig in einem familiären System, in dem Beziehungen von zentraler Bedeutung sind. Das babylonische Anbetungssystem drehte sich um ein Konzept von drei Personen, die auf eine geheimnisvolle Weise miteinander verbunden sind. Weil Nimrod der Sohn von Semiramis war, aber auch ihr Ehemann, und dann angeblich wiedergeboren war in Tammuz, verschwimmen die tatsächlichen Identitäten der Einzelnen zu einem mysteriösen Gott aus drei Personen. Wie wir gerade gesagt haben, die tatsächliche Identität einer Person zu kennen ist nicht wichtig, wenn Macht der Schwerpunkt deiner Anbetung ist. Das ist völlig gegensätzlich zu der Anbetung des Gottes des Himmels. Es ist lebenswichtig, die Identität von Vater und Sohn zu kennen, um zu der Freude und dem Segen Ihrer Beziehung Zugang zu finden. Ihre Identitäten dürfen nie verwirrt, vermengt oder geheimnisvoll gemacht werden. Wo immer das geschieht, können wir sicher sein, dass der Macht-Gott, den Satan geschaffen hat, angebetet wird, nicht der Vater und der Sohn der Bibel.

Sowohl in meiner eigenen Erfahrung als auch bei denjenigen, mit denen ich im christlichen Sinn in Berührung kam, fand ich eine große Verwirrung darüber, wer eigentlich in bestimmten Bibeltexten gemeint ist, und zu wem wir tatsächlich im Gebet sprechen. Oft habe ich gehört, wie Menschen ihre Verwirrung darüber ausdrückten, zu wem sie eigentlich beten sollen, weil sie niemand beleidigen wollen, indem sie ihn auslassen. Diese Verwirrung kommt direkt aus dem babylonischen System und verrät eher ein Streben nach Macht als eine Suche nach dem Vater und dem Sohn und Ihrem Charakter. Dies geschieht völlig unwissentlich seitens des Suchers, aber das, was ihnen gelehrt wurde, führt sie zu dieser mysteriösen Verwirrung. Das babylonische System wurde eingesetzt mit dem Bekenntnis, Gott zu ehren und zu lieben, während es in Wirklichkeit ein Mittel ist, um Ihn zu vergessen und Menschen an Seine Stelle zu setzen.

Während eine Fülle an Geschichtlichem über die babylonische Sonnenanbetung erwähnt werden könnte, sind es die Schlüsselpunkte, nach denen wir suchen, die philosophischen Grundlagen in Beziehung dazu, was die Bibel über Gott offenbart. Die Nimrod, Semiramis, Tammuz Anbetung konzentriert sich auf das folgende:

1. Der Glaube an innewohnende Unsterblichkeit
2. Macht und Stärke kommen von innen
3. Eine Zurückweisung des Vater/Führungs-/Segens-Systems zugunsten einer Diktator/Gewaltherrscher-Mutter/Sohn-Beziehung
4. Pervertierte Familienbeziehungen
5. Städtebauer und ein Schwerpunkt auf dem Erwerb von Territorium und Besitztümern

Dieses System ist die Erfüllung von Satans Versprechen, dass der Mensch wie Gott sein und wissen würde, was gut und böse ist. Jedes Anbetungssystem, das irgendeine dieser Eigenschaften aufweist, ist zutiefst beeinflusst durch Satans Königreich. Lasst uns daran erinnern, dass diese Form der Anbetung direkt aus Furcht, Stolz, Rebellion und sexueller

Perversion entstanden ist, welches dem Gott, der in der Bibel offenbart wird, völlig entgegengesetzt ist.

14. Die Linie des Abfalls

Es ist hilfreich, die Schritte zu beachten, die Nimrod und seine Mitstreiter gingen, als sie ihre Ansicht über Gott formten. Der Apostel Paulus gibt eine sehr prägnante Analyse von dieser Zeitperiode und ihrer Auswirkung auf die Menschheit. Wir werden diese als einen Rahmen für unsere Diskussion verwenden.

Am Anfang schuf Gott den Menschen nach Seinem Bild. Wir haben das in dem Kapitel: "Geschaffen zu Seinem Bilde" betrachtet. Ein Teil des Grundes, warum Gott den Menschen auf die Weise geschaffen hat, wie Er es tat, war, um dem Universum mehr über die Beziehung zwischen Ihm und Seinem Sohn zu lehren. Beachte, wie Paulus es formuliert:

Denn was man von Gott weiß, ist ihnen offenbar; denn Gott hat es ihnen offenbart, damit daß Gottes unsichtbares Wesen, das ist seine ewige Kraft und Gottheit, wird ersehen, so man es wahrnimmt, an den Werken, nämlich an der Schöpfung der Welt; also daß sie keine Entschuldigung haben. Römer 1, 19.20

Es macht also Sinn, dass Satan die Beziehung zwischen Ehemann und Ehefrau direkt angreifen würde, um zu verhindern, dass dieses Wissen über Gott verstanden würde. Paulus verfolgt kurz die Spuren Nimrods, und wir folgen Schritt für Schritt:

...dieweil sie wußten, daß ein Gott ist, und haben ihn nicht gepriesen als einen Gott noch ihm gedankt, sondern sind in ihrem Dichten eitel geworden, und ihr unverständiges Herz ist verfinstert. Da sie sich für Weise hielten, sind sie zu Narren geworden und haben verwandelt die Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes in ein Bild gleich dem vergänglichen Menschen und der Vögel und der vierfüßigen und der kriechenden Tiere. Darum hat sie auch Gott dahingegeben in ihrer Herzen Gelüste, in Unreinigkeit, zu schänden ihre eigenen

*Leiber an sich selbst, sie, die Gottes Wahrheit haben
verwandelt in die Lüge und haben geehrt und gedient dem
Geschöpfe mehr denn dem Schöpfer, der da gelobt ist in
Ewigkeit. Amen. Römer 1, 21-25*

Als ein Enkel Hams war sich Nimrod über den Gott des Himmels deutlich bewusst. Aber als er die Lüge annahm, dass Kraft von innen kommt und nicht von Gott, hörte Nimrod auf, Gott zu verherrlichen oder dankbar für Gottes Segnungen zu sein. Dies führte ihn und seine Mitstreiter zu einem falschen oder eitlen Gefühl davon, wer sie waren. Die Rollen von Männern und Frauen, die von Gott sorgfältig begründet worden waren, wurden völlig verdreht und pervertiert und schnitten des Segenskanal vom Himmel ab. Der süße ergebene Geist des Sohnes Gottes wurde daran gehindert, in ihre Heime zu kommen, und ihre Gedanken wurden verfinstert. Die sogenannte Befreiung der Frauen und die neue sexuelle Freiheit wurde als fortschrittlich und weise angesehen, aber es machte sie zu Narren.

Wir haben gesehen, dass Semiramis nach Nimrods Tod erklärte, dass Nimrod nun ein Gott sei, in der Sonne verkörpert. Das Konzept von Gott wurde verändert in das eines vergänglichen Menschen. Der Mensch wurde verdorben in seiner Wahrnehmung, woher sein Leben kommt und weiterhin in Bezug auf die Mann-Frau-Beziehung. Die Falschheit der Anbetung des Weiblichen, um Zugang zu der Macht Nimrods zu erhalten, die Wiedergeburt von Nimrod in Tammuz und die daraus folgende Naturverehrung, die Vögel und vierfüßige und kriechende Tiere mit einschloss, all das diente dazu, das Bild Gottes im Menschen zu entstellen und die Wahrheit Gottes in eine Lüge zu verwandeln.

Der Gott Babylons war im wesentlichen die Anbetung und das Streben nach Macht. Wie wir schon erwähnt haben, sorgt sich das Streben nach Macht wenig um die Identität der angebeteten Wesen, ihr Charakter ist weniger wichtig als ihre Kraft. Die mysteriöse Vermischung der Identitäten von Nimrod, Semiramis und Tammuz beeinflusste direkt die Identitäten von Männern und Frauen und ihre Beziehungen untereinander. Der sexuelle Akt wurde wichtiger als die Identitäten, die ihn ausübten, und sein Symbolismus bekam eine völlig andere Bedeutung.

Darum hat sie auch Gott dahingegeben in schändliche Lüste: denn ihre Weiber haben verwandelt den natürlichen Brauch in den unnatürlichen; desgleichen auch die Männer haben verlassen den natürlichen Brauch des Weibes und sind aneinander erhitzt in ihren Lüsten und haben Mann mit Mann Schande getrieben und den Lohn ihres Irrtums (wie es denn sein sollte) an sich selbst empfangen. Und gleichwie sie nicht geachtet haben, daß sie Gott erkannten, hat sie Gott auch dahingegeben in verkehrten Sinn, zu tun, was nicht taugt. Römer 1, 26-28

Homosexualität ist eine natürliche Weiterentwicklung des babylonischen Anbetungssystems. Der sexuelle Akt wird zu einem Mittel, um Macht zu empfangen von dem einen, mit dem man ihn ausübt, wie man es gesehen hat bei der Torwächterin Semiramis. Das Konzept von Führerschaft und Unterordnung ist nicht länger wichtig. Der biblische Sinn für männlich und weiblich ist verloren in dem Streben nach Selbstanbetung und Macht. Paulus beschreibt dann das Endergebnis:

... voll alles Ungerechten, Hurerei, Schalkheit, Geizes, Bosheit, voll Neides, Mordes, Haders, List, giftig, Ohrenbläser, Verleumder, Gottesverächter, Frevler, hoffärtig, ruhmredig, Schädliche, den Eltern ungehorsam, Unvernünftige, Treulose, Lieblose, unversöhnlich, unbarmherzig. Sie wissen Gottes Gerechtigkeit, dass, die solches tun, des Todes würdig sind, und tun es nicht allein, sondern haben auch Gefallen an denen, die es tun. Römer 1, 29-32

Die Menschen fragen sich, warum es so viel Gewalt, Hass und Unmoral in der Welt gibt. Römer eins zeigt deutlich, wie es geschieht und warum es auf diese Weise wirkt. Zusammenfassend zeigt sich die Linie des Abfalls wie folgt:

1. Vergessen, dass alles Leben und aller Segen vom Vater und Seinem Sohn kommt
2. Ein Glaube, dass der Mensch eine innewohnende Lebensquelle besitzt

3. Die Zerstörung der Familieneinheit, die die Prinzipien des Segens durch Führerschaft und Unterwerfung bewahrt
4. Eine pervertierte Sexualität
5. Eine Intensivierung von Gefühlen der Wertlosigkeit, Furcht, Stolz, Zorn, Hass und Mord durch den Mangel an Segen
6. Eine Projektion der verdorbenen menschlichen Beziehungen auf Gott, was eine Verschleierung von Identität bedeutet sowie die Anbetung von Macht über Charakter

Das ist der Prozess, von Babylon gefangengenommen zu werden. Die biblische Auffassung von Babylon ist viel mehr als nur ein physisches Weltreich. Es repräsentiert den aggressivsten und gewalttätigsten Angriff auf den menschlichen Geist, der jemals erfolgt ist. Seine Macht, den Geist zu versklaven ist überwältigend. Die List und Heimlichkeit, mit der es arbeitet, ist alarmierend. Die Methoden und Formen seiner Wirkungsweise sind mannigfaltig. Die Stärke seiner Ketten sind unmöglich zu sprengen, wenn man einmal gefangen ist, außer

... Außer wir lernen die Geschichte von Abraham. Die Geschichte von Abraham liefert uns die maßgebliche Erzählung, wie man Babylon entkommen kann. Abraham kam aus dem Land Babylon, seine Familie war beteiligt an der babylonischen Anbetung, der Abraham entflohen. Es ist sehr bezeichnend, dass Paulus seine Argumentationsreihe so beginnt:

Denn ich schäme mich des Evangeliums von Christo nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die da selig macht alle, die daran glauben, die Juden vornehmlich und auch die Griechen. Sintemal darin offenbart wird die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, welche kommt aus Glauben in Glauben; wie denn geschrieben steht: "Der Gerechte wird seines Glaubens leben." Denn Gottes Zorn vom Himmel wird offenbart über alles gottlose Wesen und Ungerechtigkeit der Menschen, die die Wahrheit in Ungerechtigkeit aufhalten. Römer 1, 16-18

Die Geschichte Abrahams und seiner Flucht aus Babylon ist das Herz des Evangeliums Christi. Es ist diese Geschichte, der wir uns als nächstes

zuwenden, um zu lernen, wie man den Prozess dieser sechs Schritte der Linie des Abfalls wieder umkehren kann, um die Ketten von Babylon zu sprengen und auszurufen: "Babylon ist gefallen".

15. Herausgerufen aus Babylon

Die mystische abgöttische Anbetung von Babylon wurde nahezu universell.

*Ein goldener Kelch, der alle Welt trunken gemacht hat, war
Babel in der Hand des HERRN; alle Heiden haben von ihrem
Wein getrunken, darum sind die Heiden so toll geworden.
Jeremia 51, 7*

Der Wein von Babylon sind ihre mystischen Lehren über Gott, die den Geist verwirren, als ob man betrunken wäre. Diese Lehren zerstören Familien, trennen von den Segnungen unseres Himmlischen Vaters, und schaffen ein tiefes Gefühl von Wertlosigkeit, Zorn und Unsicherheit, einschließlich eines verzweifelten Bedürfnisses nach Macht.

Der Einfluss von Babylon verwandelte nomadische familienstrukturierte Stämme in territoriale Staaten, die von Armeen verteidigt werden mussten. Kleine Dörfer wurden zu großen ummauerten Städten, um besser geschützt werden zu können. Ein Steuersystem musste entwickelt werden, um Nahrung und Waffen für die Armeen zu finanzieren. Besteuerung verlangte eine gewalttätige königliche Regierung, um sicherzustellen, dass die Steuern auch bezahlt wurden. Die Männer wurden verhärtet durch das ständige Blutvergießen und waren immer länger getrennt von ihren Familien. Dies, verbunden mit den unmoralischen Anbetungspraktiken, führte zu einem starken Anstieg der Prostitution und zerstörte die Familien. Die Frauen wurden kaum besser behandelt als das Vieh, es sei denn, sie waren Tempelhuren, für die gut gesorgt wurde.

Dieser Prozess war alles Teil von Satans Plan, das Bild Gottes im Menschen zu entstellen, ihn seiner Würde zu berauben und ihn zu einem Sklaven für seine eigenen Zwecke in seinem Krieg gegen Gott zu machen. Gott

reagierte darauf in barmherziger Liebe und berief einen Mann, um erneut ein Familien-Königreich zu errichten, gegründet auf dem Segen des Vaters und dieser so kostbaren Gesinnung: einer fürsorglichen unterwürfigen Ehefrau, um die nächste Generation zu lehren, sich dem Himmlischen Vater und Seinem Sohn zu unterwerfen. Abraham oder Abram, wie er ursprünglich hieß, lebte kurz nach der Zeit von Nimrod, es deuten manche Beweise sogar darauf hin, dass sich ihre Leben überschneiden, als die babylonische Religion den größten Teil der Erde beherrschte.

Und der HERR sprach zu Abram: Gehe aus deinem Vaterlande und von deiner Freundschaft und aus deines Vaters Hause in ein Land, das ich dir zeigen will. Und ich will dich zum großen Volk machen und will dich segnen und dir einen großen Namen machen, und sollst ein Segen sein. Ich will segnen, die dich segnen, und verfluchen, die dich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden. 1.Mose 12, 1-3

Der Ort, aus dem Abram ausgehen sollte, befand sich direkt im Herzen von Nimrods Weltreich, in Chaldäa.

Tharah war siebzig Jahre alt und zeugte Abram, Nahor und Haran. Dies sind die Geschlechter Tharahs: Tharah zeugte Abram, Nahor und Haran. Aber Haran zeugte Lot. Haran aber starb vor seinem Vater Tharah in seinem Vaterlande zu Ur in Chaldäa. 1.Mose 11, 26-28

Gott musste Abram wegführen von dem Heim seiner Kindheit, um die Gedankenverbindungen und die Anbetungspraktiken zu unterbrechen. Gott segnete Abram mit dem Wissen von einem Familienkönigreich, basierend auf der Beziehung von Vater und Sohn. Gott verzögerte Sarahs Fähigkeit, Kinder zu gebären, bis beide diese Prinzipien gründlich gelernt hatten.

Gott machte Abram zu einem Segen, indem er ihn etablierte als ein Muster dafür, wie eine Familie funktionieren sollte. All jene, die die Familienprinzipien von Abram und Sarai annahmen, fanden den Schlüssel, um die Segnungen des Himmlischen Vaters in die Herzen auszugießen und das starke Gefühl zu vermitteln, dass sie geliebt wurden für das, was sie

sind und nicht dafür, welche Macht sie besitzen. Das große Königreich, das Abram verheißen worden war, war abhängig von einer klaren Familienstruktur.

... sintemal er ein großes und mächtiges Volk soll werden, und alle Völker auf Erden in ihm gesegnet werden sollen? Denn ich weiß, er wird befehlen seinen Kindern und seinem Hause nach ihm, daß sie des HERRN Wege halten und tun, was recht und gut ist, auf daß der HERR auf Abraham kommen lasse, was er ihm verheißen hat. 1.Mose 18, 18.19

Der Ausdruck: "Denn ich weiß" drückt ein Gefühl aus für eine sehr enge Beziehung zwischen Gott und Abraham, in welcher Gott ihn gelehrt hatte, wie er für seine Frau und Kinder sorgen sollte. Er erklärte ihm, dass es von Anfang an vorgesehen war, dass ein Ehemann und Vater ein Kanal sein sollte für den Himmlischen Vater, Seinen Segen des Wohlgefallens an ihnen auf sie auszugießen. Ein Ehemann und Vater war nicht nur ausgestattet mit einem physischen Samen, der durch seine Frau genährt wurde, um Kinder hervorzubringen, sondern ihm wurde auch geistlicher Samen gegeben, um seiner Frau ein Gefühl der Wertschätzung und Liebe und den Kindern einen Sinn für Bestimmung und Wert zu geben.

Der Alten Krone sind Kindeskinde, und der Kinder Ehre sind ihre Väter. Sprüche 17, 6

Abrahams Fähigkeit, seine Frau und seine Kinder zu segnen, hing stark von Sarahs Geist der Unterordnung ab; seine Autorität war nur so groß, wie sie sie ihm einräumte. Je mehr sie für die Führung ihres Mannes betete und vertraute, dass Gott ihn segnen würde mit den richtigen Worten und Entscheidungen, und sich unterordnete und dem Handeln ihres Mannes vertraute, desto mehr sahen ihre Kinder, dass das, was er sagte, sehr wichtig war. Kinder schauen auf ihre Mutter, um zu sehen, wie wichtig und mächtig das Wort ihres Vaters ist. Der Apostel Petrus sagt uns, wie Sarah lernte, ihren Mann anzusehen:

Denn also haben sich auch vorzeiten die heiligen Weiber geschmückt, die ihre Hoffnung auf Gott setzten und ihren Männern untertan waren, wie die Sara Abraham gehorsam

war und hieß ihn Herr; deren Töchter ihr geworden seid, so ihr Wohltut und euch nicht lasst schüchtern machen. 1.Petrus 3, 5.6

Seit Abraham und Sarah aus Babylon gekommen waren, hatten sie viel zu lernen. Sie machten beide Fehler auf ihrem Weg, wodurch die Geburt von Isaak erheblich verzögert wurde. Nach vielen Prüfungen und Lektionen waren Abraham und Sarah in der Lage, Gott zu erlauben, Isaak so stark mit dem Geist Seines Sohnes zu segnen, dass Isaak sogar willig war, sich bis zum Tod zu unterwerfen, so wie Jesus willig war, sich kreuzigen zu lassen. Auch Abraham hatte gelernt, den Geist der Unterwerfung wertzuschätzen, indem er sich entschied, Gott zu vertrauen, auch wo es unmöglich schien, so zu handeln.

Nach diesen Geschichten versuchte Gott den Abraham und sprach zu ihm: Abraham! Und er antwortete: Siehe, hier bin ich. Und er sprach: Nimm doch deinen Sohn, deinen einzigen, den du lieb hast, Isaak, und gehe hin in das Land Morija und opfere ihn daselbst zum Brandopfer auf einem Berge, den ich dir nennen werde! Und Abraham streckte seine Hand aus und faßte das Messer, seinen Sohn zu schlachten. Da rief ihm der Engel des HERRN vom Himmel und sprach: Abraham! Abraham! Und er antwortete: Siehe, hier bin ich! Er sprach: Lege deine Hand nicht an den Knaben und tue ihm nichts; denn nun weiß ich, daß du Gott fürchtest und hast deinen einzigen Sohn nicht verschont um meinetwillen! 1.Mose 22, 1.2.10-12

Es ist erstaunlich zu sehen, dass Gott fähig war, innerhalb der Lebenszeit eines Mannes das versklavende mystische System von Babylon aus dessen Geist auszulöschen und ihn zu der Anbetung des wahren Gott des Himmels zurückzuführen. Die Reise Abrahams von Babylon ist bedeutungsvoll angesichts unserer eigenen Reise heute. Der wahre Gott des Himmels und Sein Sohn rufen uns weg von den falschen Göttern dieser Welt und hinein in Ihr Beziehungs-Familien-Königreich, wo unser Wert kommt von unseren verwandtschaftlichen Beziehungen und nicht länger von den Dingen, die wir leisten.

Die Prinzipien in diesem kleinen Buch können in einer erweiterten Fassung entdeckt werden in dem Buch *"Die Frage des Lebens"*. Bitte sichere dir eine Kopie dieses Buches auf maranathamedia.de, um eine weitgehendere Erklärung zu bekommen über das Familien-Segen-System, das Satans Königreich besiegt, einfach durch eine richtiges Verständnis über Gott und Seinen Sohn.

Die Weisheit Gottes

Wer den Sohn hat, hat das Leben.

Warum ist das so?

Weil in dem Sohn Gottes das reine Herz eines gehorsamen Sohnes zum Vater wohnt. Er tut allezeit, was dem Vater gefällt. Er besitzt auch den Segen des Vaters und Seine tiefe Zuneigung. Das Herz des Sohnes ruht vollkommen in der Liebe des Vaters.

Es ist die Weisheit Gottes, den Geist Seines geliebten Sohnes an das Universum weiterzugeben; ein süßer, sanfter und gehorsamer Geist, der Seines Vaters Gebote liebt.

Christus ist die Weisheit Gottes und die Sicherheit eines von Liebe erfüllten Beziehungs-Königreiches.

Dieser sanfte liebliche Geist fließt vom Throne Gottes durch den Baum des Lebens. Satan lehnte den Sohn Gottes und Seinen sanftmütigen Geist ab. Sein rebellischer Geist war im Krieg mit dem lieblichen, demütigen und gehorsamen Geist des Sohnes Gottes. Dieser Geist der Rebellion ist auf die Menschheit übergegangen. In dem Opfer von Christus wird uns dieser sanftmütige Geist wieder angeboten. Das Geheimnis, diesen Geist zu haben, liegt darin, zu wissen, wer der Vater und der Sohn sind – denn dies ist das ewige Leben, den Vater und den Sohn zu kennen und von der Quelle des lebendigen Wassers zu trinken, das von dem Throne Gottes und des Lammes fließt.